

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 433.

Preisnehmer für den Verlag No. 2958.
Auszeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Montag, den 17. September.

Preisnehmer für die Redaktion No. 52.
Auszeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die indische Gefahr.

Unsere lieben Vettern jenseits des Kanals haben über den Ausbruch aufständischer Bewegungen in unseren afrikanischen Kolonien seinerzeit lebhaft Schadenfreude geäußert, obwohl man einsichtigerweise sich hätte sagen müssen, daß die Neger auch leicht den Engländern gefährlich werden könnten; tatsächlich ist ja auch in Natal eine Rebellion der Basutos zu verzeichnen gewesen, die wohl auch jetzt noch nicht ganz niedergeschlagen ist. Kenner der Verhältnisse haben wahrgenommen, daß den Erhebungen in Afrika anscheinend eine einheitliche Bewegung zugrunde liegt, welche man die „aethiopische“ benannt hat; daß sich dieselbe über den ganzen schwarzen Kontinent erstreckt, beweist auch die Gärung in Ägypten, die sich gleichfalls noch nicht vollständig gelegt hat. Es hat aber den Anschein, als wenn sich überhaupt allgemein in den verschiedensten Gegenden eine Strömung gegen die Europäer und deren Herrschaft bemerkbar mache, denn drohende Anzeichen kommen jetzt aus Indien, wo unter den Eingeborenen lebhaft gegen das englische Regiment agitiert wird und der Haß gegen die Herren des Landes bedenkliche Dimensionen annimmt. Die Hauptmotive bei dieser Bewegung sind auch hier nationale Momente, und wie im schwarzen Erdteil die Parole: Afrika den Afrikanern! ausgegeben wurde, heißt es hier: Asien den Asiaten! Für England bedeutet dieser Umsturz eine schwere Gefahr, denn ein großer Teil seiner Macht und seines Reichthums beruht eben auf dem Besitz von Indien. Was eine Erhebung Indiens bedeutet, hat England bei dem Niesenaufstande vor 50 Jahren zur Genüge erfahren, wo enorme Opfer an Blut und Geldauswendungen notwendig waren, um die Ordnung wieder herzustellen. Die Situation ist um so gefährlicher, als die sich sonst feindselig gegenüberstehenden Hindus und Mohammedaner in ihrem Haß gegen die fremden Beherrscher zusammentreffen und die Agitation gegen die Bedrücker in beiden Lagern auf das eifrigste geführt wird. Käme es zum Klappen, so würde man beide vereint gegen die Engländer vorgehen sehen. Die äußere Veranlassung der Gärung ist die Teilung Bengalens, welche der historischen Zusammengehörigkeit widerspricht und darum bei den an den alten Traditionen feithaltenden Bewohnern tiefe Verstimmung hervorrief. Die wahre Ursache der Gärung liegt aber in dem alten religiösen Fanatismus und Aberglauben, der von den eingeborenen Agitatoren auf das eifrigste für ihre Zwecke ausgenutzt wird. So reizt man die Mohammedaner und Hindus damit auf, daß der Zucker mit Schweine- oder Kalberblut raffiniert wurde, weiter sprengt man aus, daß die neuen Patronen mit Kuhstet bearbeitet und von den eingeborenen Truppen abgegriffen werden müßten, wogegen sich ihr

religiöses Gefühl sträubt. Wie sehr diese Mär gewirkt hat, zeigt der Umstand, daß in einzelnen entfernter liegenden Orten die Eingeborenen garnisonen bereits gemeutert haben. Ein Umstand wäre um so ärger, als sich ein großer Teil der eingeborenen Truppen eben aus religiösen und nationalen Gründen den Rebellen anschließen und durch seine moderne kriegerische Ausbildung den Engländern ungeheuer viel zu schaffen machen würde. Man hat an der Themse allen Grund, die Augen offen zu halten und es ist daher sehr wohl möglich, daß der kriegserprobte General Kitchener, der zum Herbst sein Oberkommando in Indien niederlegen und in die Heimat fahren wollte, in die Lage kommt, noch länger dort zu bleiben, um die vielleicht schwerste Aufgabe während seiner ganzen militärischen Karriere durchzuführen.

Prinz Albrecht †.

hd. Braunschweig, 15. September. Das Herzogliche Braunschweigische Hausmarschallamt teilt heute den „Braunschw. Neuest. Nachr.“ mit, daß weder der Herzog von Cumberland noch ein anderes Mitglied des Herzoglichen Hauses an der Beisetzung in Camenz teilnimmt. Die Mitteilung kommt von Kopenhagen, woselbst sich gegenwärtig der Herzog Ernst August mit Gefolge befindet. Ob in anderer Weise eine Beileidsbezeugung erfolgt ist, ist aus der Kopenhagener Depesche nicht zu ersehen.

hd. Camenz, 15. September. Der Sarg mit der Leiche des Prinzen Albrecht ist heute vormittag in feierlichster Weise geschlossen worden. Der Kaiser wird voraussichtlich am Montag früh gegen 8 Uhr mittels Sonderzuges hier eintreffen und bald nach Beendigung der Trauerfeier nach Breslau zurückkehren. — Über die Beteiligung von Militärdeputationen an der Beisetzungsfest ist jetzt nachstehendes festgesetzt: Erscheinen werden die kommandierenden Generale der ersten Armee-Inspektion, eine Abordnung des Füsilier-Regiments Nr. 73, des 1. Garde-Dragoner-Regiments, der Dragoner-Regimenter Nr. 1 und 2, ferner wird das braunschweigische Kontingent vertreten sein. Die Leichenparade wird gestellt von einer Abteilung des Füsilier-Regiments Nr. 38, einer Abteilung der Leib-Kürassiere und einer Artillerie-Abteilung aus Schweidnitz. Die Leichenparade steht unter dem Kommando des Generals der 21. Infanterie-Brigade Generalmajors v. Jordan. Unter den Beileidstelegrammen befindet sich auch ein solches der Königin Marie von Hannover. (S.-A.)

hd. Braunschweig, 15. September. Hiesigen Blättern zufolge hat Prinz Albrecht insgesamt dreiviertel Millionen Mark für Legate und wohltätige Stiftungen hinterlassen.

wb. Camenz, 16. September. Heute vormittag um 9 Uhr fand zum Gedächtnis des Prinzen Albrecht in der Hofkirche Trauergottesdienst für die evangelische Gemeinde statt. Vor dem Altar war inmitten eines

Arrangements aus Palmen und Blattpflanzen ein schwarzer Katafalk errichtet. Am Gottesdienst nahmen die drei Prinzen teil, die den Weg vom Schloß nach der Kirche und zurück zu Fuß machten, nebst ihren Umgebungen. Die Kirche war mit Andächtigen dicht gefüllt. Nach dem Chor „Selig sind die Toten“, dem Gemeindegesang und der vom Vikar Meyer gehaltenen liturgischen Andacht sprach Pfarrer v. Treskow über Matth. Kap. 10, Vers 32 (Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater). In ergreifenden Worten schilderte der Pfarrer die Liebe des Heimgegangenen zu Camenz, seine große Wohlthätigkeit, seine Tätigkeit für den Johanniterorden und als Förderer des evangelischen Bekenntnisses. Ein abermaliger Gemeindegesang beschloß die Feier. Die Überführung der Leiche in die Hofkirche findet heute abend um 8 Uhr statt.

wb. Camenz, 16. September. Heute abend fand in der Schützkapelle am Sarge des Prinzen Albrecht eine Trauerfeier statt, an der die Prinzenöhne, Deputationen des österreichisch-ungarischen Husarenregiments Nr. 6 und des Linienregiments „Braunschweig“, sowie die Umgebungen des Verbliebenen und der Prinzenöhne teilnahmen. Nach dem Gesange des Liedes „Jesus meine Zuversicht“ sprach Pastor v. Treskow ein Gebet. Sodann trugen Lakaien den Zinsarg in die Vorhalle, wo derselbe in einen Mahagonisarg gestellt wurde. Von hier trugen prinzipale Förster den Sarg nach dem vierspännigen Leichenwagen, der sich unter Glockengeläute nach der Hofkirche in Bewegung setzte. Vor dem Leichenwagen gingen die Lakaien mit den Kränzen, neben dem Wagen die Förster, hinter dem Wagen die Prinzenöhne und die Gefolge. Auf dem Wege nach der Hofkirche bildete der Kriegerverein von Camenz mit Fackeln Spalier. Eine große Menschenmenge hielt außerdem trotz des strömenden Regens den Weg besetzt und ließ entblößten Hauptes den Leichenzug passieren. In der Kirche wurde der Sarg von den Förstern vor dem Altare niedergelegt. Pastor v. Treskow sprach sodann ein Gebet und den Segen. Mit dem Gesange „Ach bleib mit deiner Gnade“ schloß die Feier.

Kaisertage in Schlesien.

wb. Breslau, 16. September. Zur Frühstückstafel beim Kaiser war noch geladen Generalleutnant Klud. — Heute nachmittag fuhr der Kaiser im Automobil nach Trebnitz, wo er von dem stellvertretenden Landrat von Kessel empfangen wurde. Die in einem Spalier aufgestellten Krieger- und andere Vereine begrüßten den Kaiser mit größter Begeisterung. Der Kaiser besichtigte die St. Ludwigskirche mit dem Grabmal der heiligen Hedwig, wo er vom Pfarrer Reichelt geführt wurde, sowie das Kloster der Vorromänerinnen, wo den Kaiser die stellvertretende Oberin empfing. — Der Kaiser fuhr später am Kaiser Friedrich-Denkmal vorbei nach Breslau zurück.

Fenilleton.

(Reduziert verboten.)

Heinrich Laube.

Ein Gedenkblatt zum 100. Geburtstag (18. September).
Von Dr. Karl Voelker.

Das Theater unserer Tage bedarf keiner Mahnung des Kalenders, um Heinrich Laube für sich lebendig werden zu lassen. Es steht in seinem Banne, nicht nur dort, wo Instinkt und Wille des Autokraten der Szene noch immer herrschend sind, sondern vielleicht noch mehr dort, wo es ihn zu bekämpfen, auf Irrthümern und Schrullen zu betreten versucht, wo es über seine spartanischen Gesetze der Bühnenkunst hinausstrebt. Es ist nur ein papierenes Gedenken, wenn man von seinem Anteil am „Jungen Deutschland“ erzählen wollte, das er so energisch und — vorsichtig verleugnet hat, es ist fast nur mehr literarhistorische Würdigung, wenn man den Dramatiker Laube zu feiern unternimmt, dessen Stücke fast vollständig von allen Repertoiren verschwinden sind; aber es ist lebendigste Theatergeschichte, wenn man vom Dramaturgen und Theaterdirektor Laube spricht. Es wird kaum ein Bühnenleiter die Fähring eines ernstlichen Zieles zutrebenden Institutes antreten, ohne Laubes Geist zu beschwören und ihm getreue Nachfolgerschaft zu geloben, und er wird später, wenn er seine eigenen Wege geht, niemals verabäugeln, sich vor dem Ansehen und der fortwirkenden Gewalt solcher Tradition zu rechtfertigen.

Laubes literarische und politische Anfänge hielten die preussischen Behörden lange in Atem. Er galt nicht bloß als unangenehmer Störenfried, der bisweilen Streifereien, und zwar ungern gesehene, auf das politische und religiöse Gebiet unternahm, sondern als poli-

tischer Verbrecher, dem noch dazu der Schandfleck des ehemaligen Durcheinanders (in Halle) anhaftete. Er als der einzige seiner Gesinnungsgenossen machte Bekanntheit mit preussischen Untersuchungsrichtern und preussischen Gefängnissen. Im Jahre 1834 wurde Laube, nachdem er aus Leipzig ausgewiesen worden war, in Berlin verhaftet. Ludwig Geier hat die Geschichte des Kampfes, den das „Junge Deutschland“ mit der preussischen Zensur zu bestehen hatte, nach archivalischen Quellen authentisch und erschöpfend geschildert. Zu seiner Rechtfertigung nun hat Laube im Untersuchungsgefängnis eine Selbstbiographie geschrieben, die aus nicht unbegreiflichen Gründen mit dem von 1869 an geschriebenen Werke Laubes „Erinnerungen 1810-40“ mancherlei Widersprüche aufweist. Es ist nur aus der Untersuchung der Zweckmäßigkeit, beziehungsweise Verteidigungsgründe zu entscheiden, in welchen Punkten die eine oder die andere Darstellung den Vorzug verdient. Zweifellos war nämlich für Laube die Erinnerung 1834 verlässlicher als nach 1868; aber die Tendenz der autobiographischen Arbeiten beeinflusste wohl in Leiden Fällen das Gedächtnis ziemlich gebieterisch. Laube wollte 1834 zuerst harmlos und später recht bedeutend erscheinen. Es ist nun völlig klargestellt, daß er in seiner Verteidigung vor der gestrengen Obrigkeit wenig hallensischen Löwentrotz bewiesen hat und sehr wider Willen zum Märtyrer seiner politischen und literarischen Nüchternheit wurde. Laubes „Selbstbiographie aus den Akten“ orientiert in sehr knapper Form über die äußeren Verhältnisse seiner Jugend. Sie beginnt: „Ich heiße Heinrich Rudolph Konstantin Laube, bin am 18. September 1806 in Sprottau in Schlesien geboren, evangelischen Glaubens. Mein Vater ist Maurermeister in Sprottau. Auch meine Mutter, geborene Reiche, lebt noch. Ich habe noch vier Geschwister, sämtlich Brüder. Der älteste ist Bäckermeister, der zweite ist Maurerlehrling in Sprottau, die beiden anderen sind noch im

elterlichen Hause und besuchen die Schule. Vermögen besitze ich nicht; ich glaube auch nicht, daß ich solches zu erwarten habe. Meine Eltern schickten mich in meinem 14. Lebensjahr, bis wohin ich die Stadtschule in Sprottau besucht hatte, auf das Gymnasium zu Groß-Glogau, wo ich mit dem vor kurzem verstorbenen Pastor Becker aus Sprottau zusammenwohnte. Ich habe das Gymnasium fünf Jahre lang frequentiert, ging dann von Prima ab und bezog das Gymnasium zu Schweidnitz. Ich hatte auf einer Reise durch Schweidnitz den dortigen Gymnasialdirektor Parkurt kennen gelernt, und dieser hatte mir die Hoffnung gemacht, in Schweidnitz Freitische zu erhalten und durch Erteilung von Privatunterricht meine Subsistenz zu erleichtern. Dies veranlaßte meinen Umzug nach Schweidnitz mit Bewilligung meiner Eltern, die bei ihrer beschränkten Vermögenslage mich fast gar nicht unterstützen konnten. Ich blieb ein halbes Jahr in Schweidnitz, wo ich gleich in die erste Klasse gesetzt wurde. Ostern 1826 macht ich mein Abiturientenexamen in Schweidnitz und wurde mit Nr. 2 entlassen. Ich beschloß, Theologie zu studieren und bezog (Ostern 1826) die Universität Halle, wurde sogleich vorschrittsmäßig immatrikuliert und habe theologische und philosophische Vorlesungen in Halle besucht. Ich studierte in Halle bis Michaelis 1827. Hieran ging ich nach Breslau, wo ich bis Ostern 1829 mein Triennium absolvierte. Ich habe zwar in Breslau mehr philosophische wie historische Kollegien besucht, das Studium der Theologie jedoch nicht aufgegeben. Ich habe mich erst im Spätjahre 1829 oder 1830 exmatrikulieren lassen, weil es früher dazu an Geld gebrach. Auf den Universitäten habe ich Stipendien und kleine Unterstützungen von Privatpersonen aus meiner Vaterstadt bezogen, von denen ich mich während meiner Studienzeit erhalten habe.

Schon auf dem Gymnasium in Glogau sowohl als in Schweidnitz hatte ich kleine, meist lyrische Gedichte in

Badische Festlichkeiten.

Karlstraße 1. B., 16. September. Heute vormittag 10 Uhr fand in der evangelischen Stadtkirche feierlicher Gottesdienst statt, zu dem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften ihr Erscheinen zugesagt hatten. Zu dem Gottesdienste versammelten sich u. a. Großhofmeister Dr. v. Brauer, die Mitglieder des Staatsministeriums, der preussische Gesandte v. Eisendeker, der Präsident des evangelischen Oberkirchenrates D. Helbing, der Oberkirchenrat, mehrere Geistliche, die Generalität, sowie hohe Staats- und städtische Beamte. Kurz vor 10 Uhr erschienen der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, Prinz Karl und Graf Rhena, Prinzessin Max und Prinzessin Wilhelm von Baden. Um 10 Uhr trafen das Großherzogspaar und das Kronprinzenpaar von Schweden ein, betraten unter den Klängen der Orgel die Kirche und nahmen gegenüber der Kanzel Platz. Chorgesang leitete den Gottesdienst ein. Die Predigt hielt Pfarrer Rapp über 1. Korinther 4,2: „Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn das sie tren erfunden werden.“ Nach dem Hauptgebet, in das vor allem die Bitte um Erhaltung des Lebens und der Gesundheit für das Großherzogspaar enthalten war, schloß der Gottesdienst mit dem Gesänge: „Nun danket alle Gott“. Nach der Beendigung der kirchlichen Feier unterhielten sich der Großherzog und die Großherzogin mit dem amtierenden Geistlichen Pfarrer Rapp. In derselben Weise, wie die hohen Herrschaften die Kirche betreten hatten, verließen sie dieselbe wieder. — Um 12 1/2 Uhr brachten die Posaunenchor der Vereine des oberrheinischen Jünglingsbundes vor dem Großherzoglichen Schlosse ein Ständchen dar. — Das Wetter ist regnerisch.

Brüssel, 17. September. Die hiesige deutsche Kolonie beging die Jubelfeier des badischen Großherzogspaares auf einem Festbankett im Grand Hotel unter dem Vorsitz des deutschen Geschäftsträgers Legationstrat Graf von Oberndorff. An den deutschen Kaiser, den Großherzog von Baden und König Leopold wurden Glückwünschtelegramme gesandt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Der Kaiser empfing gestern in Berlin den bevollmächtigten Kolonialdirektor von Dornburg, der auch zur Frühstückstafel geladen wurde.

* Die Personalveränderungen in den höchsten Stellen der Marine sind mit den letzten Ernennungen noch nicht abgeschlossen; bereits in nächster Zeit werden weitere folgen. (B. L.)

* Das neu errichtete Oberlandesgericht in Düsseldorf wurde gestern feierlich durch den Justizminister Dr. Weseler eröffnet, indem er die Beamten in einer kurzen Ansprache in ihre Ämter einführte, wobei er die Erwartung ausdrückte, daß das Oberlandesgericht in Düsseldorf sich würdig den anderen Oberlandesgerichten zur Seite stellen werde. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Bei dem von der Stadt und den Juristen abends veranstalteten Festmahl führte Justizminister Dr. Weseler aus: Wie das Recht in den feinsten Adern des öffentlichen und des privaten Lebens eines Volkes eindringt, überall regelnd, ordnend und soweit möglich zwingend, so müssen auch die weit umfassenden, der Rechtspflege dienenden Einrichtungen den ganzen Bau des Staates durchdringen, damit jederzeit die Kraft und Macht des Rechtes zur Geltung kommen kann. Wie das Leben des Volkes sich immer neu gestaltet in den Beziehungen der einzelnen zu einander, so muß auch das Recht fortschreiten und so müssen auch seine Normen und die zu seiner Handhabung nötigen Einrichtungen fortentwickelt werden. Dem Gedanken aber, daß veränderte Zustände auch eine neue Fassung der rechtlichen Vorschriften fordern, verschließen sich fürwahr auch die Organe der Staatsverwaltung nicht, welche berufen

die dortigen Wochenblätter einrücken lassen, und zwar anonym.

In Breslau, nach Beendigung meiner Studien, gab ich ein belletristisches Blatt unter dem Titel „Aurora“ heraus, welches vom Sommer 1829 bis Anfang 1830 bei Max u. Ko. erschienen ist. Teils Neigung für dergleichen belletristische Gegenstände, teils Mangel an Subsistenzmitteln veranlaßten mich dazu. Es erschien unter meinem Namen und war das erste größere Produkt, durch welches ich bekannt wurde. Ich gab das Blatt, von welchem wöchentlich nur eine Nummer in einem Druckbogen erschien, auf meine Kosten heraus. Der Ertrag der Arbeit war so gering, daß ich es, wie gesagt, Anfangs 1830 eingehen ließ. Das Blatt selbst war rein literarisch und enthielt Gedichte, Erzählungen und Theaterrezensionen; politischen Gegenständen war es ganz fremd.

Man würde in dieser Darstellung, auch wenn man sie noch so aufmerksam bis zu Ende liest — sie reicht selbstverständlich bis zum Augenblick der Gefangenennahme — den jungen Laube nicht finden, der in Halle immer auf der Mensur stand und auch die Beamten der Universität insultierte, was ihm längere Gefängnisstrafen eintrug. In Breslau beschäftigte er sich dann zuerst mit dem Theater, dichtete einen parodistischen Schwank „Jagouini“ und ein Drama „Gustav Adolf“, das ebendasselbst durchfiel. Rudolf von Gottschall erzählt in einem Essay über Laube die Anekdote, daß Laube der Aufführung im Publikum beiwohnte und schließlich, als er sah, daß nichts mehr zu retten war, aus Leibeskräften mitzischte. Aber einem Fleischermeister, neben dem er stand, gefiel das Stück ganz gut und es kam zu einem Rencontre, bei dem der Autor aus dem Theater hinausflog, weil er sich selbst zu laut sein Mißfallen bezeugt hatte! Kurz darauf — er war inzwischen Hauslehrer in Schlesien — zog Laube nach Weipzig und war bald einer der heftigsten Stürmer und Dränger der jungen literarischen Bewegung. Sein erster großer Roman hieß „Das junge Europa“. Es war eine Periode der „Emanzipation des Fleisches“ und die preussischen

sind, dafür zu sorgen, daß diese Vorschriften nicht veralten.

* Heimkehr aus Afrika. Mit dem Dampfer „Ernst Börmann“ trafen aus Südwestafrika heute zehn Offiziere und höhere Militärbeamte, sowie 150 Unteroffiziere und Mannschaften hier ein.

Die Revolution in Rußland.

Trepow †.

Petersburg, 16. September. (Privat-Telegramm.) General Trepow starb heute abend in Peterhof infolge Schlaganfalls.

hd. Petersburg, 16. September. Der Tod Trepows erfolgte gestern abend 6 Uhr. Entgegen der Meldung daß der General einen Schlaganfall erlitten habe, zirkuliert jetzt die Version, er habe einen Blutsturz erlitten, als er sich zur Tafel begeben wollte; ferner zirkuliert ein Gerücht, wonach Trepow an Gift gestorben sei, welches ihm seine Dienerschaft beigebracht habe. Verhaftet sei ein Koch und ein Kammerdiener.

wb. Petersburg, 16. September. Als mittelbare Ursache des Todes des Generals Trepow wird angina pectoris angegeben, an der der General in letzter Zeit litt.

hd. Petersburg, 17. September. Der plötzliche Tod des Palastkommandanten General Trepow an Herzschlag ruft in weiten Kreisen lebhaften Befriedigung hervor. Trepows Bedeutung als Administrator ist unter dem Druck der Ereignisse von der Presse weit überschätzt worden.

wb. Petersburg, 16. September. An Stelle des verstorbenen Generals Trepow ist der bisherige Kommandant des Gendarmenkorps General Dedjulin zum Palastkommandanten ernannt worden.

hd. Petersburg, 16. September. Amtlich wird die Nachricht dementiert, daß der Zar sich unmittelbar nach der letzten Kreuzfahrt mit seiner Familie nach Darmstadt begeben werde. Diese Reise sei zwar beschlossene Sache, werde aber wahrscheinlich erst Mitte oder Ende Oktober erfolgen (Wiso trotz der ungeheuren Wirren in Rußland will der Zar das Land verlassen?).

hd. Petersburg, 16. September. Ministerpräsident Stolypin billigt das Vorgehen des Militärs in Siedlee. Man müsse nicht, so meint er, nur einzelnen Personen, sondern vor allem den großen Massen Achtung und Furcht einflößen. Was solle man denn mit den Deuten tun, die sich gegen die Regierung auflehnen, sagte Stolypin dieser Tage zu einem hervorragenden Politiker. „Man kann sie doch nicht alle vor Gericht schleppen, das beste ist, wenn man sie niederschleift.“ Leute, die in letzter Zeit Stolypin gesprochen haben, bezeugen, daß er seine frühere ruhige Haltung eingebüßt hat und sich in einer Aufregung befindet, die an Psychose grenzt.

wb. Petersburg, 16. September. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Der „Partei für Volksfreiheit“ wurde die nachgesuchte Registrierung unter anderem aus folgenden Gründen verweigert: Die Statuten der Partei enthalten nur allgemeine Hinweise auf die politischen Zwecke der Partei und in so unbestimmter Form, daß es unmöglich ist, den wahren Charakter der Tätigkeit der Partei festzustellen. Die in den Statuten erwähnten demokratischen Grundlagen finden ebensogut auch Anwendung auf die vom Gesetz verbotene sozialdemokratische Partei. Andererseits ist aus den Statuten nicht ersichtlich, ob der Begriff „konstitutionelle Grundlagen“ nach der Auffassung der Partei mit dem Gesetz über die Reichsdruma und den Reichsrat übereinstimmt.

hd. Petersburg, 16. September. Die Regierungserklärung, welche zugibt, daß das angebliche Schießen der Revolutionäre in Siedlee resultatlos verlaufen sei, erregt in politischen Kreisen höchste Aufregung durch den Nachsatz, der ausspricht, daß das Militär die Beschiesung hätte fortsetzen müssen, weil die Bevölkerung die Revo-

lutionäre nicht auslieferie. Damit ist ausgesprochen, daß die friedliche Bevölkerung auf das schwerste bedroht ist, wenn sie nicht ein solches unerfüllbares Verlangen befreit. Nach Depeschen aus den verschiedenen Teilen des Reiches ruft die Regierungserklärung zwar nicht unter den Revolutionären, wohl aber unter der friedlichen Bevölkerung Panik hervor.

wb. Moskau, 16. September. Das über den jugendlichen Arbeiter Swerew, der bei den Morden von Volkzeitangestellten eine hervorragende Rolle gespielt hatte, ausgesprochene Todesurteil wurde heute vollstreckt.

hd. Petersburg, 17. September. Ein kaiserlicher Ukas ordnet an, daß diejenigen, welche die Wehrpflicht verweigern, mit Verlust der persönlichen und der Ständerechte und Einweisung in die Korrekptions- und Arrestanten-Abteilung auf 6 Jahre oder Verlust der Ständerechte und 4 bis 6 Jahre Zwangsarbeit zu verurteilen sind.

hd. Warschau, 17. September. Die Geheimpolizei entdeckte einen Hauptstich des hiesigen sozialistischen Komitees. Sie verhaftete 7 Mitglieder und beschlagnahmte verdächtige Dokumente, sowie mehrere fertige Bomben. In der hiesigen Zitadelle wurden zwei vom Kriegsgericht verurteilte politische Verbrecher durch den Strang hingerichtet.

wb. Warschau, 17. September. Die Geheimpolizei entdeckte in der Lechfußstraße den Hauptstich des hiesigen sozialistischen Komitees. Die Polizei verhaftete sieben Mitglieder und beschlagnahmte verdächtige Dokumente und mehrere fertige Bomben.

hd. Odesa, 16. September. An mehreren Orten des Gouvernements sind agrarische Unruhen ausgebrochen. Das Dorf Lepotischka wurde von den Bauern in Brand gesetzt, es brennt bereits den zweiten Tag. Militär wurde abgesandt, um weitere Ausschreitungen zu verhindern.

hd. Riem, 17. September. Das Militärbezirksgericht verurteilte den Leutnant Scharowski vom 5. Sappeur-Bataillon, den Hauptführer an den Meutereien der Sappeure in Riem, zum Tode durch den Strang. Das Urteil unterliegt der Befähigung durch den Bezirks-Kommandanten.

hd. Odesa, 17. September. Aus Sewastopol wird gemeldet, daß Admiral Strylow aus Besorgnis vor großen militärischen Unruhen den Prozeß der Aufständischen an das Militärgericht in Odessa abgegeben habe. Auch unter den Matrosen soll die Wahrung eine große sein.

wb. Samara, 16. September. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Auf dem Gute Arshanow haben die Bauern schwere Ausschreitungen begangen. Die Bauern verhandelten zunächst über die Landpacht und schlugen dabei einen Gutsbeamten. Dann eilten auf ihr Signal etwa 700 Mann mit Gewehren und Bomben herbei und begannen das Gut zu zerstören. Die Weiber steckten die Gebäude und Heuvorräte in Brand, und die Männer plünderten. Auf das Feuer der Gutsbewache antworteten die Bauern mit Bombenwürfen. Die Bomben stießen jedoch, ohne zu explodieren, ins Wasser. Eine Anzahl Bauern ist getötet oder verwundet worden. Truppen sind nach Arshanow abgegangen.

wb. Selsingfors, 16. September. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Gestern traf hier aus Bjorneborg ein Dampfer ein, der 500 Gewehre des schweizerischen Systems Wetterli an Bord hatte, desselben Modells, von dem die Gewehre waren, die seinerzeit auf dem Dampfer „John Grafson“ gefunden wurden. Die Gewehre wurden von der Polizei beschlagnahmt.

hd. Niga, 16. September. Außer dem deutschen Konsul hat sich auch der englische an die Botschaft in Petersburg gewandt, damit diese bei der russischen Regierung Vorstellungen erhebe, den unhaltbaren Zuständen in Niga endlich ein Ende zu machen.

hd. Niga, 16. September. Der Fabrikant Alfred Busch, ein Reichsdeutscher, wurde in seinem Kontor beim

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 15. September: „La Traviata“ (Violetta). Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Mit der Besetzung der Titelrolle, Violetta, steht und fällt diese Oper, welche übrigens in Deutschland zu keiner Zeit einen länger dauernden Erfolg zu erzielen vermochte. Die Heldin — Dumas' bekannte Camelien-Dame — wäre zwar wohl unserer Sympathien wert: heroisch kämpft sie ihre Liebe, um sich für die Familien-

Ehre des Erforenen aufzuopfern, nimmt alle Verachtung auf sich und offenbart erst im Tode ihr wahres Gefühl; aber diese Romantik der Vorgänge (im Operntext überdies nur lose und äußerlich verknüpft) spielt durch die besondere körperliche Veranlagung der schwindelhaften Heldin in das Gebiet des krafftesten Realismus hinüber; und die Teilnahme für Violettas Leiden muß im letzten Grunde nur quälende Empfindungen auslösen. Verdis Rusik kann den Vergleich mit den ihr zeitlich nachstehenden Werken „Troubadour“ und „Rigoletto“ nicht aufnehmen: es fehlt der Tonprache die heilsamste Leidenschaftlichkeit und der geniale Schwung jener Opern; und der reiche Ariens-Gezang — wobei die plattesten Textphrasen endlos wiederholt und von deutschen Sängern zudem nach Möglichkeit zerpfückt und zerrissen werden — ist für den modernen Geschmack schwer überwindbar. Immerhin bleibt „La Traviata“ als Vorläufer des italienischen Verismus nicht ohne musikhistorisches Interesse. Die Handlung spielt sich zwischen nur drei Personen ab: der verführerischen Violetta, dem verführten Alfred Germont und dem irreführenden Vater Germont.

Violetta war bei der diesmaligen Neueinstudierung Gräulein Ganger. Natürlich, so gut wie die berühmteste Schauspieler-Violetta, wie die Sarah Bernhardt, spielt sie nicht; und so gut wie die berühmteste Opern-Violetta, wie die Francesca Prevoisti, singt sie nicht; doch sie ist länger wie jene und annähernd wie diese, und das ist für die Rolle auch etwas wert. Aber so ein Kleinbüchlein von Sarah Bernhardt'scher Wahrheit im Spiel und Prevoisti'scher Verwe in Gesang hätte am Ende nicht geschadet. Der Darstellung haftete namentlich in den ersten Akten noch viel Geschicktes, Erzwungenes an; für die stärker aufgetragenen Akte im 3. Akt fand die Künstlerin im Spiel manch theatralisch wirksamen Ausdruck, und sie wußte im 4. Akt mit gebührendem Aufwand — zu sterben. Der gefangliche Teil der Aufgabe war sehr fleißig ausgefüllt; eignete dem Stimmklang eine reichere Schattierungsfähigkeit, so hätte wohl manches noch unmittelbarer geäußert. Zwei langgebehte Triller

Abzählen von Geld von bewaffneten Unbekannten, die mit Gewalt eindringen, ermordet und beraubt. Die Täter entkamen. Der deutsche Generalkonsul berichtete den Fall dem deutschen Vizekonsul in Petersburg, um entschiedenes Vorgehen bei den hiesigen Behörden zu veranlassen.

hd. Wien, 15. September. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Petersburg gemeldet: Der Führer der Strafexpeditionen Oberst Niemann vom Garde-Regiment Semenow, welcher bekanntlich viele Eisenbahner beim letzten Streik erschossen ließ, ist unmittelbar nach der Ermordung seines Chefs, des Generals Minn, aus seiner Wohnung in der Nikolweskasjastraße verschwunden. Mit ihm sind auch die Geheimpolizisten und seine Gemahlin verschwunden. Man vermutet, daß sich alle im Auslande befinden. Niemann hat in der letzten Zeit Todesurteile über Todesurteile erhalten und sich der Mache der Revolutionäre nur durch die Flucht entzogen.

hd. Berlin, 16. September. Mit der russischen Revolution befaßte sich gestern Abend eine Versammlung, die vom Sozialliberalen Verein einberufen war. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die versammelten Bürgerinnen und Bürger Berlins ihren Absichten vor den Untaten ausdrücken, die in Rußland, einem Staate, der sich christlich und zivilisiert nennt, unter Duldung der Regierung gegen friedliche Männer und Frauen und gegen Kinder verübt werden.

Ausland.
Frankreich.

Präsident Fallières besuchte vorgestern nachmittag mehrere Abteilungen der Kolonialausstellung in Marseilles. Beim Verlassen der Ausstellung äußerte er, das lebensvolle Bild, das die Ausstellung bietet, mache den Kolonialen und Kolonialbeamten höchste Ehre. Bei dem Festmahl, das auf der Präfectur abends stattfand, war Präsident Fallières von den Ministern und den Kommandanten der ausländischen Schiffe umgeben. Als französischer und ausländischer Seeoffiziere, die gegenwärtig in Marseille anwesend sind, nahmen gleichfalls am Festmahl teil. Präsident Fallières brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er sich an den italienischen und den spanischen Admiral und an den englischen Kommandanten wendete. In einer Ansprache an den britischen Kommandanten führte er aus: Ich bin sehr angenehm berührt von den huldvollen Gedanken Seiner Majestät Ihres erlauchten Landesherren, seinen Panzerkreuzer „Cumberland“ nach Marseille zu entsenden, um den Präsidenten der Republik zu begrüßen. Ich werde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie Seiner Majestät die Gefühle des Dankes übermitteln würden, die den Präsidenten und die Regierung der Republik erfüllen. Für den neuen Beweis der Freundschaft, der von Frankreich lebhaft empfunden werden wird. Ich trinke auf das Wohl des Königs von Großbritannien, der Königin, der königlichen Familie, der englischen Marine und des englischen Volkes. In seinen beiden anderen Ansprachen führte Präsident Fallières aus, er sei sehr angenehm berührt davon, daß auch der König von Italien und der König von Spanien ihrerseits Kriegsschiffe nach Marseille entsandt hätten. Er bat die Admirale, ihren Kriegsherrn seinen Dank zu übermitteln und trank auf das Wohl der königlichen Familien, der Flotten und vertretenen Nationen. Nach den Trinksprüchen des Präsidenten erhoben die drei ausländischen Kommandanten ihr Glas zu Ehren des Präsidenten Fallières. Die Musik spielte die Nationalhymnen der drei fremden Mächte. Präsident Fallières sandte am Abend noch ein Danktelegramm an die Könige von Italien, England und Spanien.

Am Samstag fanden neue anti-militärische Kundgebungen statt. 300 Rekruten beschimpften auf dem Bahnhof von Chalons mehrere Offiziere. Auch in Pottier kam es gleichfalls zu einer Kundgebung, indem 200 Reservisten die ihnen vorgesetzten Speisen nicht

annahmen und die Offiziere beschimpften. Die Kundgeber wurden sämtlich verhaftet. Später traf jedoch ein Befehl des Oberkommandanten ein, die Reservisten auf freien Fuß zu setzen, um weitere Zwischenfälle zu vermeiden. Die Sache dürfte in der Kammer zur Sprache kommen

England.

Kriegsminister Hal dane kam bei einer gestern in Newcastle von ihm gehaltenen Rede über die Heeresangelegenheiten beiläufig auf die auswärtigen Beziehungen zu sprechen und sagte: Unsere Beziehungen zu Frankreich sind enger und intimer wie je zuvor und haben uns in freundliche Beziehungen zur russischen Regierung gebracht. Ungeachtet der gegenwärtigen Schwierigkeiten sind unsere Beziehungen zu Deutschland besser, als sie vor kurzem waren. Eines der Vorkommnisse, die auf die Reizung Englands und Deutschlands hindeuten, sich zwar als Rivalen, aber doch als freundliche Rivalen zu betrachten, sei die Zurückziehung nahezu der Hälfte der deutschen Streitkräfte aus Südafrika seitens der Deutschen. Zu Zwecken des letzten Krieges hätten die Deutschen 15000 Mann in Südafrika gehabt, was eine gewisse Mithimmung bei nervösen Deuten in England hätte entstehen lassen. Er, so fuhr Hal dane fort, sei keinen Augenblick darauf gekommen, zu denken, daß dabei irgend etwas Unnatürliches war. Aber nun stelle sich heraus, daß mit dem Beginn des nächsten Monats 700 Mann deutsche Truppen zurückgezogen werden sollen. Das müsse Englands Werk in Südafrika erleichtern. In derselben Rede machte Hal dane die bereits gemeldeten Bemerkungen über die Abrüstungsfrage.

In der Antwort auf einen Brief, in dem die Notwendigkeit einer Verringerung der Rüstungen betont wird, billigte Kriegsminister Hal dane die ausgesprochenen Gefühle doch sei es bei der bestehenden Lage der Dinge nötig, die nationalen Verteidigungsmittel aufrecht zu erhalten. Wenn irgend eine Verringerung der Rüstungen zustande gebracht werden solle, so müßten die großen Nationen zu ihrer Durchführung sich vereinigen, aber England allein könne sich nicht selbst in eine schwache Stellung begeben.

Belgien.

In Verviers findet am 19. September die abermalige Aussperrung von sämtlichen Textilarbeitern statt; es werden hiervon 20000 Arbeiter betroffen.

Türkei.

Professor v. Bergmann bezeichnet den Zustand des Sultans als nicht gefährlich, doch hält er eine Operation für unbedingt notwendig. Der Sultan hat bis jetzt seine Einwilligung dazu noch nicht gegeben.

Vereinigte Staaten.

Wenngleich die ausländische Presse anscheinend die Annexion Kubas für bevorstehend hält, ist in New York die Ansicht vorherrschend, daß diesmal noch mit Palmas Rücktritt die Unabhängigkeit Kubas bestehen bleiben kann. Daß Palma abdankt, wird von den Morgenblättern allgemein angenommen.

Kuba.

New York, 17. September. Die Feindseligkeiten auf Kuba sind wieder in vollem Gange. Die Rebellen haben San Domingo in der Provinz Santa Clara angegriffen. Neue Gefechte fanden südlich und südwestlich von Havanna statt. Präsident Roosevelts bisherige Maßregeln werden in Washington wie in Kuba allgemein gebilligt. In nächster Zeit werden von der amerikanischen Marine 8 Kreuzer und 3 Kanonenboote in den kubanischen Gewässern versammelt sein. Das Kanonenboot „Marietta“ hat weitere Truppen gelandet, weil die Insurgenten neuerdings Zuder-Plantagen vernichtet.

Ein scharfes Gefecht fand bei Alcano, 10 Meilen südwestlich von Havanna, statt. General Rodriguez ist nach hartnäckigem Kampfe mit den Regierungstruppen nach Havanna zurückgekehrt. Es heißt, die Aufständischen

wurden bei Bajary, 12 Meilen südlich von Havanna, auseinandergesprengt.

Auf Kuba werden Freudentemonstrationen anlässlich der Ankündigung der Intervention Roosevelts veranstaltet. In Havanna erklärt sich jetzt ein großer Teil der Einwohner, die sich bisher reserviert hielten, gegen Palma und dringt auf die Ausschreibung von Neuwahlen.

China.

Hamburg, 17. September. Der Sekretär des Österreichischen Konsulats in Tientsin Emil Thiele, der im Begriffe war, die Heimreise nach Europa anzutreten, ist von Eingeborenen ermordet und einer Summe von 7000 Mark beraubt worden. Thiele war ein geborener Hamburger.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. September.

Der Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg gedachten gestern Abend St. Blasien zu verlassen und sich nach Schloß Hohenberg in Bayern zu begeben. Die jungen Prinzessinnen von Luxemburg verließen heute Königstein, um sich ebenfalls nach Hohenberg zu begeben.

Personalnachrichten. Gerichtsvollzieher Adolf Schröder ist vom 1. November 1906 von Frankfurt a. M. nach Wehen versetzt.

Der letzte Illuminationsabend im Paulineenschloß. Auf Wiedersehen im neuen Kurhaus! Mit diesen aus bunten Lämpchen zusammengesetzten Willkommen wurden die Besucher des Illuminationsabends am Samstag begrüßt. Ein kleiner Schmerz klang auf diesem Grunde, und die ganz ungewohnt milde Temperatur des Abends, sowie ein köstliches Programm der Kurkapelle taten das Ihrige, um uns nahe zu führen, was wir verloren haben werden, wenn das liebliche Schloß dem Kurbetrieb nicht mehr dienen wird. Noch einmal flammten die romantischen Abhänge, die gewundenen Gänge, die lustigen Höhen im bunten Glanze auf, und schließlich — als sollte das noch ganz besonders betont werden — wurden die Illuminationskörper mit dem letzten Akkord der Kurkapelle von einem rückwärts los niederbrechenden Regennetter gewaltsam ausgelöscht und für immer vernichtet, als sollten sie überhaupt nie mehr unten im Tal festliche Wege beleuchten. Der Regenguß war so eindringlich, daß er wie eine Bestätigung der Hoffnung, das neue Kurhaus werde pünktlich zum Frühjahr betriebsfertig sein, aufgefaßt werden konnte. Er lenkte das Auge in die zukünftige Gestaltung der Kurgesellschaften und weckte die Gewissheit. So schön auch die Veranstaltungen der Kurverwaltung im Provisorium schon um des landschaftlichen Rahmens willen waren, so neuartig werden sie nach Form und Inhalt sein müssen, wenn sie dem neuen Hause, das sie fortan anzunehmen hat, entsprechen wollen. Und so wünschen wir schon heute der Kurverwaltung eine glückliche Hand für das Wiedersehen im neuen Kurhaus!

Walhalla-Theater. Mit einem hübschen und dezenten Programm, das auch den verwöhnten Variétébesucher befriedigen wird, hat das Walhalla-Theater gestern Abend die Herbstsaison eröffnet. Das ist ein Programm, bei dem auch die Damen auf ihre Rechnung kommen, denn es bringt neben gewürzteren Sachen einige süße Federbüchsen für den mehr das Wilde als das Scharfe liebenden Geschmack des schönen Geschlechts. Mit Negrita, von der Reife angegriffen, mußte sich freilich an einem gesangbegleiteten englischen Tanz genügen lassen, der aber die Erscheinung der jungen Tanzsoubrette vorteilhaft hervorhob. Hervorragend in ihrer Art ist Miss Leona, die geschmeidige elastische Lady, die sich biegt wie eine Schlange und ein Gesichtchen macht wie eine Taube. Sie wurde mit Beifall überschüttet. Die Brothers Ralmsen bieten als Bicycle-Equilibristen einige Tricks, die den Reiz der Neuheit und der beson-

der auszunehmen, die leider in der Intonation zu tief und auch ohne die rechte gleichmäßige Rundung blieben — sonst aber bei sich in den glatten Portamentos im An- und Abwachen des Tones, in der feingespinnnen Mezzo-Voce, in den blühenden und sauber gleitenden Passagen genug Gelungenes, um die virtuose Begabung unserer beliebtesten Sololautenspielerin aufs erfreulichste darzulegen. Vom Publikum wurde denn auch Fräulein Ganger durch Beifall und Hervorrufe sehr ehrenvoll ausgezeichnet.

Herr Hensel, der den Alfred sang, hätte für die italienische Kantilene noch etwas geschmeidigeren, weicheren Tonansatz mitbringen können; doch sein schönes, baritonales gefärbtes Organ, der edle, männliche Ausdruck und seine vornehme Darstellungsart machten solche Bedenken schweigen. Herr Müller als Vater Vermont wußte alles hineinzu legen und alles herauszuholen, was diese Partie zuläßt; die Kavatine des 2. Aktes war ein Höhepunkt der ganzen Vorstellung.

Die übrigen Partien der Oper — sie wurde diesmal nicht in modernem Kostüm, sondern in Rokoko gegeben — sind weifenlos und eintönig, ebenso wie Drehesler, Chor und Ballett, unter Herrn Stolz' Leitung zu einem im ganzen sehr rühmlichen Ensemble.

Und wie ist es schließlich mit dem von der Besetzung der Titelrolle abhängenden Erfolge? Gestiel die Oper? So ja, la la; recht gefallen — hat sie nicht; ganz gefallen — ist sie nicht. Man ließ sie sich eben gefallen. O. D.

Residenz-Theater.

Samstag, 15. September: „Sherlock Holmes“. Detektive-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette von Albert Vossenhard. Regie: Georg Müller.

Die englische Literatur, die uns einen Weltromantiker wie Shakespeare geschenkt hat und Großmeister wie Byron, Thackeray, Dickens u. a., ist gleich der englischen Musik in einem erschrecklichen Niedergange begriffen. Auf der Bühne Britanniens ist das Sensationa-

stück Trumpf und auf dem Bühnenmarkt der Spannungsdrama. Traurig genug, daß diese Geschmacksverwilderung Albions auch zu uns übergreift. Und während sich wadere ästhetische Volksfreunde bei uns bemühen, im Interesse des „Volkes“ die Kolportageromane, die Hintertreppenliteratur zu bekämpfen, wird in die Lesart und Theaterunterhaltung der sogenannten Gebildeten etwas eingeschmuggelt, was in der Sache so ziemlich dasselbe ist, wie jene Art von Schundliteratur und kaum graduell, sondern nur technisch von ihr verschieden. Gestehen wir es nur, die Instinkte der Gnädigen sind in dieser Hinsicht dieselben, wie die ihrer Köchin, wie die des Knaben, der Indianergeschichten verschlingt. Sie zeigen sich nur in einem etwas anderen Gewande. Und schließlich läßt alles auf Nervenkitzel hinaus. Die Sucht danach schlägt die Ästhetik so gründlich aus dem Felde, daß mir vor einiger Zeit sogar ein bekannter und hervorragender, in seinen Werken höchst feinsinniger Dichter verjähmt stand, wenn er eine Reise mache, nehme er immer einen recht tollen Kriminalroman mit; die Bahnstunden vergingen ihm dabei wie im Fluge. Es fällt uns nicht ein, hier den Buchprediger spielen zu wollen, nachdem man „höheren Orts“ selber aus seiner Vorliebe für Werke à la „Charleys Tante“ und „Sherlock Holmes“ kein Hehl macht. Und mit Dr. Rauch rechten wir auch nicht, zumal er durch die Aufführung von Herzogs echtem Dichterverk „Die Conditieri“ sich das Recht auf Nachsicht erwarb, für den Fall, daß er auch einmal nach einem unliterarischen „Reiher“ griff. Und ein Reiher ist diese Detektive-Komödie, die Schöndhan zu der im Hoftheater bereits aufgeführten, geschickten Nachahmung: „Drei Erlebnisze aus dem Leben eines englischen Detektives“ begeisterte. Das Urbild aber ist nicht weniger geschickt gemacht. Dieser Kampf des Detektivkönigs Holmes gegen verbrecherische Gewalten, besonders gegen seinen kongenialen Widersacher Moriarty, bei welcher Affäre er sich zur Ordnung jener Taten eine Braut gewann, ist mit das tollste, was an Spannung geleistet werden kann und schlägt selbst den zeitweise in seinen Damm, der die ästhetische Verwerflichkeit dieser Art von Dramatik voll empfindet. Geschicht von Herrn Müller insze-

niert und vortrefflich dargestellt, erzielte die vieraktige Sensation, die das Publikum in gewaltigen Scharen in das Theater gelockt hatte, denn auch eine außerordentliche Wirkung. Herr Hensel trägt in der Titelrolle und Herr Müller als sein finsterner Widerspart — Waldur und Hübner in der Londoner Mörderkammer — spielten vorzüglich und die übrigen Kräfte waren in ihrer Art nicht minder eifrig. Näher auf Stück und Darstellung einzugehen, verbietet unserer Kritik das Genre. Genug, daß das Residenz-Theater sein Rassenstück hat, dessen fünfzigste Aufführung wir wohl noch in dieser Saison erleben werden. Der Rest ist Schweigen. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

Marcell Salzer.

Man kann von dem heiteren Abend, zu dem Marcell Salzer am Samstag in den Kasinoaal einlud, nichts Anerkennenderes sagen, als daß er seinen Namen wirklich verdiente. Denn wir haben wohl mehr als zu viele „Komiker“ (und nicht nur auf den Variétébühnen), die mit groben und grobsten Mitteln jene bekannten „Lachstürme“ erregen, die freilich ebenso oft auch der Clownnummern im Zirkus folgen, aber der künstlerischen Numoristen, die jenes heilige Lachen wecken, das für Körper und Seele gleich gesund sein soll, sind nur wenige. Man darf Marcell Salzer zu ihnen zählen. Was er weckte, war wirklich Heiterkeit, jene frohe Stimmung, die nur vor einer künstlerischen Individualität aufkommt, die im Lachen zugleich ein gutes Stück ästhetisches Vergnügen mitweckt. Salzer konnte das; denn zu einem starken fortwährenden Temperament, das auch hinter manchem Posenhaften und rein äußerlichen Effekt noch fortwährend fühlbar bleibt, kommt ihm eine geradezu virtuose Herrschaft über alle technischen Mittel seiner Kunst und ein Geschmack in der Auswahl, der ihn wohl überall das Wirkungsvolle berechnen, aber das künstlerische darum nicht vergessen läßt. Dazu eine innere Beweglichkeit und äußere Nuancierungskunst, die den Abend in lebhafteste Dunkelheit tauchte. Der saloppe Ton

deren Schwierigkeit für sich haben. Dasselbe gilt von den modernen Akrobaten „Les 3 Fidards“. Netze Dinger sind die drei Mägdelein des Wiener Gefangs- und Tanzkerzettes, die sich unter dem lieblichen Namen „Gounolly-Trio“ und in roten roten Kostümen vorstellen. Der Humorist Marcis Mertens ist hier von seinem früheren Lustteten bereits bekannt; er hat sein Repertoire mit wirksamen, zeitgemäßen Schlagern garniert. Ein drollige und dabei gerade durch ihre Harmlosigkeit in verstärktem Maße wirkende Variante liefert Jean Clermont mit seinem Zirkus Barnum und Baley, während Erna Kofchel als Theateragentin dem fastigsten Humor und dem feurigsten Temperament die Zügel schießen läßt. Das ausverkaufte Haus war bei bester Laune; der Beifall war manchmal beinahe grenzenlos, besonders bei dem Auftreten des Humoristen und des Fräuleins Kofchel. Das die Vorstellung abschließende Bioskop hat wieder ein paar „neueste Aufnahmen“, die viel Vergnügliches bieten.

Der Streit um die Schulkassen. Seit Jahren streitet sich die Gemeinde Nied mit der Stadt Höchst um einen Zuschuß zu den Schulkassen für diejenigen Schulkinder in Nied, deren Väter in den Höchster Fabriken beschäftigt sind, aber in Nied wohnen. Und wie noch unerklärlich, bekam in dem Streitverfahren, das alle Instanzen durchließ, die Gemeinde Nied im vorigen Winter bei dem Obergericht in Berlin Recht; die Stadt Höchst wurde verurteilt, den vollen, von Nied geforderten Betrag zu zahlen. Ähnlich liegen die Dinge zwischen Nied und Griesheim; auch in den Griesheimer Fabriken sind Hunderte von Arbeitern beschäftigt, welche in Nied wohnen. Griesheim hat die Steuerentnahmen aus den Fabriken, während Nied von den Fabrikarbeitern keine Steuer oder doch sehr wenig erhält, dagegen nicht allein die Lasten für die Schulen hat, sondern auch noch enorme Armenlasten. Die Arbeiter kommen meist aus Bayern, Oberbayern und aus dem Fuldischen. Viele davon haben keine Ruhe, bis ihre Eltern ihr bißchen Hab und Gut dabei verlaufen und zu ihren Kindern ziehen. In einigen Jahren ist der Erbs darauß aufgezehrt und dann fallen die alten Leute, die inzwischen unterstützungsberechtigt geworden sind, der Gemeinde Nied zur Last, die annähernd jetzt 10 000 M. jährlich für Arme aufzubringen hat. Die Gemeinde Nied hatte daher auch der Gemeinde Griesheim für dieses Jahr eine Zuschußforderung von 5800 M. geschickt, die aber nicht akzeptiert wurde. In dem angehängten Streitverfahren wurde aber Griesheim dieser Tage vor dem Kreisaußschuß zu Höchst zur Zahlung dieser Summe verurteilt. Auch der Stadt Frankfurt hat die Gemeinde Nied ihre Rechnung präsentiert.

Eine 6 Millionen-Anleihe sucht unsere Stadt. Gebote sind schon gemacht worden. Die Anleihe soll mit 4 v. h. verzinst werden.

Feuerungszulagen. Durch die immer mehr steigenden Preise für Lebensmittel usw., hat sich die Firma „Dampfhoelwerk Wiesbaden, R. Wittall“, veranlaßt gesehen, ihrem Maschinen-Arbeitspersonal Feuerungszulagen zu gewähren, worüber die Leute natürlich nicht böse sind. Es wäre zu wünschen, wenn sich recht viele Geschäftsinhaber dem schönen Beispiel genannter Firma anschließen wollten.

Ein Veteran. In Merenberg bei Weilburg wurde dieser Tage der älteste Einwohner des Ortes unter lebhafter Beteiligung von nah und fern zu Grabe getragen. Es war der weit über das Weichbild seiner Heimat hinaus bekannte „Papa“ Schröder, welcher das hohe Alter von 80 Jahren erreichte und nach nur zweiwöchigem Krankenlager friedlich eingeschlafen ist. Man berichtet uns über ihn aus Merenberg: Was dieser Mann alles erlebt hat, dürfte der jüngeren Generation wohl nicht bekannt sein. Voraus möchte geschicht sein,

daß er, man kann sagen, vier Feldzüge ohne die „Friedensfeldzüge“ mitgemacht hat. 1847 wurde Schröder dem 1. nassauischen Infanterie-Regiment in Weilburg eingereiht, 1848 machte er den badischen Feldzug mit und zog direkt von dort aus in den schleswig-holsteinischen Krieg. Von diesem zurückgekommen, marschierte das 1. nassauische Regiment 1849 wieder nach Baden, wo es an dem Gefechte bei Mannheim teilgenommen hat. Von da ab betrieb Schröder in seiner Heimat eine Gastwirtschaft mit etwas Ackerbau, bis dann der große Krieg 1870 ausbrach, in dem er als engagierter Markfelder unter dem Kommando des Herrn Majors v. Below im 3. Bataillon Weilburg, Regiment Nr. 80, mit nach Frankreich zog und die Schlachten bei Weissenburg, Wörth, Sedan mitmachte, aber auch das Glück hatte, unter Herrn Major v. Below den Einzug in Paris mitzumachen. Mit welchen Gefahren Schröder als Markfelder, zumal auf den rückwärts gelegenen Stappentstraßen, in Frankreich zu kämpfen hatte, kann nur derjenige beurteilen, der den Krieg selbst mitgemacht hat. Zurückgekehrt in die Heimat, hatte Schröder in Wiesbaden ein Erlebnis, das er gerne erzählt und das hier erwähnt sei. Schröder war damals in Wiesbaden. Auch Herr Major v. Below lebte damals als Pensionär daselbst. Eines Tages machte letzterer seine übliche Ausfahrt. Dabei kam ihm am Faulbrunnen Schröder zu Gesicht. Das Pferd halten, abspringen und auf Schröder zusehen, um ihn zu umarmen, war eins. Er schüttelte dem alten Kriegskameraden die Hand mit den Worten: „Gut, mein lieber Schröder, finden wir uns hier wieder! Wie geht es Ihnen?“ Es war ein rührender Augenblick. Major v. Below und Schröder zum Besuche ein. Dann kamen die „Friedenskriege“. Von 1872 bis 1889 war Schröder jedes Jahr im Manöver engagierter Markfelder bei dem 1. Bataillon des Regiments Nr. 80 (Wiesbaden). Stets wurde er unter vielen Bewerbern von dem Kommandeur Herrn Major v. Vengerke vorgezogen, ein Beweis, welcher Achtung und welchen Vertrauens sich Schröder bei dem ganzen Bataillon erfreute. Schröders letzter Wunsch war, mit militärischen Ehren beerdigt zu werden. Leider hat der Kriegerverein Merenberg für diesen Wunsch kein Verständnis gezeigt; er hätte hier Pietät üben und den Zweck der Kriegervereine betätigen können. Aber er hat die militärische Beerdigung abgelehnt. Möge „Papa“ Schröder trotzdem sanft ruhen!

Die Silberhochzeit feiert heute Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner, einer unserer bekanntesten Mitbürger, der sich als Stadtverordneter wie nicht minder auf dem Vereinsgebiete seit Jahren erfolgreich gemeinnützig betätigt und dessen Ehrentag daher zweifellos weite Kreise der Einwohnerschaft interessieren wird.

Verein der Kaufleute und Industriellen E. G. Nach der üblichen Sommerpause hielt am vergangenen Mittwoch der Verein der Kaufleute und Industriellen in Wiesbaden und Umgebung seine erste, gut besuchte Vorstandssitzung ab, um über die inzwischen eingelaufenen Anfragen und Beschwerden usw. aus dem Mitgliedskreise zu beraten und das Winterprogramm zu entwerfen. Die von dem Vereine an die Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion Wiesbaden gerichtete Eingabe wegen einer selbständigen Ausgabestelle von zusammenstellbaren Rundreiseheften im neuen Bahnhof wurde abschlägig beschieden. Es wird beschlossen, in dieser Sache nochmals vorstellig zu werden, da die eingegangene Antwort äußerst kurz und ohne Begründung war. Über die Schlusstunde im Städtg-Bahnhof wurde Umfrage bei den beteiligten Firmen gehalten und festgestellt, daß verschiedene Firmen von der ungerichteten Handhabung der Schlusstunde betroffen werden. Auch in dieser Angelegenheit wird der Vorstand weitere Schritte tun. Der vorbereitende Ausschuß für Vorträge berichtet, daß drei hervorragende Redner zu

Vorträgen gewonnen wurden und zwar die Herren Prof. Dr. Eckert, Direktor der Handelshochschule in Köln, Universitätsprofessor Dr. Gothein in Heidelberg und Prof. der Handelshochschule in Frankfurt a. M., Dr. Dedert. Der 1. Vortrag wird voraussichtlich im Oktober stattfinden, ebenso eine allgemeine Mitgliederversammlung, in welcher u. a. auch die Frage der völligen Sonntagsruhe erörtert werden soll.

Die Umwandlung des Blumen Gartens vor dem Kurhaus, soweit sie durch die Verbreiterung und Erhöhung des Kurfaulplazes erforderlich wird, ist heute vormittag in Angriff genommen worden. Die Arbeiten erstrecken sich zunächst auf die Verlegung der in die Verbreiterung fallenden Pflanzungen. Die Einfriedigung wird um 6,40 Meter in den Garten gerückt und die Situation nach Fertigstellung der ganzen Arbeiten so sein, daß die Achse des neuen, vor dem Geländer herführenden Weges in die Mitte des Zwischenraumes der beiden ersten Alleeabäume fällt. Die Alleeabäume, die an dem Rande des bisherigen Bürgersteigs steht, wird natürlich auch zurückverlegt. Die Gemüser, die sich über eine eventuelle Beseitigung der beiden schönen Alleeabäume erregt haben, können sich beruhigen, die Bäume bleiben erhalten, eine Beseitigung derselben war auch gar nicht in Aussicht genommen. Sie erhalten sogar noch einen besonderen Schutz dadurch, daß der Vorstein des neuen Gehweges um sie herumgeführt wird. Die Verbreiterung und Regulierung der Sonnenbergerstraße ist in Angriff genommen und das gleich kann von der Parkstraße berichtet werden. Überhaupt herrscht gegenwärtig auch außerhalb des Kurhaus-Neubaus eine äußerst rege Tätigkeit.

Unsere Polizeihunde im Dienst. Ein interessantes Schauspiel mit anzusehen, hatten am Freitagabend die Spaziergänger am „Nabengrund“ Gelegenheit, wofelbst eine größere Übung unserer Polizeihunde abgehalten wurde. Um 7 Uhr 30 Minuten fanden sich die betreffenden Führer mit ihren Polizeihunden und eine Anzahl Interessenten an der „Leichtweißhölle“ ein. Zuvor sahen wir, wie ein markierter Strohmann einen sehr natürlichen Strohmann auf die Wiese im „Nabengrund“ schleppte, dort niederlegte, mit Blut begoß und alsdann zwei Schiffe abgab, zum Zeichen, daß ein Überfall stattgefunden hatte. Die Hunde wurden einzeln von ihren Führern vorgeführt. Als erster ein Airedale (Kreidale) des 4. Polizei-Reviers, Führer Schumann Huse. Vorsichtig in der Schuchrichtung einhergleitend, fand er mit unglaublicher Schnelligkeit den Strohmann, beroh ihn und wurde laut, zum Zeichen, daß er etwas entdeckt habe. Als der Führer herankam, befohl er dem Hunde: „Such ab!“ Der Hund ging nun mehrmals im Kreise um die Leiche herum und nahm dann die Spur des geflüchteten Täters auf, verschwand im Walde, kam dann auf 400 bis 500 Meter Entfernung wieder zum Vorschein, ging mit gesenktem Kopfe quer über die Wiese und fand den Strohmann hinter einem Dicksicht versteckt. Das Tier fing sofort an, wütend zu bellen, und als der „Strohmann“ gar drei Schiffe auf es abgab, ging es ihm so zu Leibe, daß er Reißaus nahm. Er kam aber kaum 15 Schritte weit, weil der Hund ihn regelrecht stellte und, als sich der Strohmann gegen den Schutzmänn zur Wehr setzte, seinen Herrn aufs äußerste verteidigte. Ein gleiches leisteten der Hund des 3. Polizei-Reviers (Kreidale), Führer Schumann Fromm, und der des 5. Polizei-Reviers (Dobermann), Führer Wachmeister Wenke. Alle drei Hunde arbeiteten mit solch frapperender Sicherheit, daß jeder Zuschauer staunen mußte. Zum Schluß wurde ein Strohmann in den nahen Weiher geworfen, welcher von jedem der drei Hunde allein aus dem Wasser „gerettet“ wurde. Diese Leistung bereitet den zahlreichen Zuschauern sichtlich das meiste Vergnügen und man hörte nur die volle Zufriedenheit mit den Leistungen der vor-

des Lebensmannes, den die schnoddrigen Verse des Berliner Akeamus verlangen, gelang ihm ebenso gut wie die kindische Erzählerpose Karlchen Mignids. Eine moderne Ballade Deilev v. Villencrons war ebenso in ihrem Innersten lebendig wie eine Dialekterzählung Peter Hofeggers. Dazwischen ebenso echt die Naivität ein paar hübscher Kindergeschichten. Am deutlichsten aber wurde die glänzende Virtuosität des Rezitators in einer ersten Fontaneschen Ballade, die in allen ihren dramatischen Wirkungen restlos ausgeschöpft wurde. Das Auditorium dankte mit einem Beifall, dessen unmittelbare angeregte Ehrlichkeit fühlbar war. J. K.

Königliche Schauspiele. Gestern Abend gab es in der Oper ein interessantes Gastspiel: als Amneris in Verdi's „Aida“ trat Fräulein Bertha Grimm vom Stadttheater in Halle zum erstenmal vor das hiesige Theaterpublikum. Im Konzertsaal hat sie hier schon wiederholt mit Glück debütiert: sie ist ja ein „Wiesbadener Kind“, und an der Entwicklung ihres Talentes nehmen wir alle seit lange den wärmsten Anteil. Und Talent hat Fräulein Grimm. Sie besitzt — nächst einer angenehmen Bühnen-Erscheinung — ein echtes, sonores Alt-Organ, das, weich und vollsäftig, auch in der Mezzosopran-Lage noch Kraft und Glanz zu entfalten vermag. Die stimmliche Bildung ist aber noch nicht als abgeschlossen zu betrachten: eine vermehrte Freiheit des Tonanschlags, Stärkung und Ausdauer der Höhe und Tiefe, vor allem eine viel deutlichere (für die Bühne eine scheinbar übertriebene deutliche) Textaussprache, bleiben von der Zukunft zu erwarten. Alsdann dürfte sich auch der Vortrag noch mit größerer Wärme und Lebhaftigkeit äußern und die gesamte musikalische Gestaltung einen höheren, künstlerisch-schönen Zusammenhang erhalten. Wie gestern in der gesungenen Durchführung der Partie einzelnes „daneben gertel“ und anderes überraschend gut gelang, so gab sich auch die Darstellung mehr Stück für Stück, nicht als einheitliches Ganzes: hier Ansätze zu einem imponierenden Auftreten, wie es der ägyptischen Königs-tochter zukommt, dort ein Verlieren in kleinliche Gesten. Wer aber die schwierige Kerkerzene des 4. Aktes doch alles in allem mit so viel Geschick zu bewältigen versteht wie Fräulein Grimm, der ist mindestens „u l e“ „Möchte die „nae

Sängerin auch dereinst zu den Auserwählten zählen. Daß sich Fräulein Grimm gestern einigermaßen besangen fühlen mußte, ist erklärlich. Welche Partner standen ihr zur Seite: Herr Kalksch als Akeamus im Vollbesitz seiner reifen künstlerischen Mittel; Frau Veffler-Burkard als Aida von hinreichendem dramatischen Feuer durchglüht; Herr Winkel (Amonastro) durch Fülle und Appigkeit des Tones hervorragend — solche Konkurrenz ist für eine jugendliche Anfängerin eine fast allzu gefährliche Feuerprobe. O. D.

h. Frankfurter Opernhaus, 16. September. Der heutige Sonntag brachte uns die Uraufführung einer neuen Operette. „Die Inselbraut“, phantastisch-groteske Operette in drei Aufzügen von E. Eckelmann, Musik von Friedrich Gellert. Der Textdichter ist Hofschaupieler, der Komponist Musikdirektor, beide in Mannheim. Das Libretto, in unserer Gegenwart spielend, stellt einen reichen Amerikaner Mr. Banner in den Vordergrund des Interesses. Er hat im Traum ein Mädchen gesehen, das Ideal seiner Wünsche; an einem Lebersledchen hinter dem Ohr wird er sie erkennen. Da hört er, daß die Ertränkte lebt, auf einer Insel im Stillen Ozean, mitten unter wilden Inselanern, die Gesangene eines tölpelhaften Königs. Mr. Banner rüht ein Schiff zur Insel, gewinnt, als Zauberer verkleidet, die Liebe des Mädchens; die Inselaner macht er mit Sekt — den sie nicht kennen — trunken, und in der allgemeinen Fidelität entführt er die gewonnene „Inselbraut“. Eine höchst einfache Handlung; wiedergegeben in Anütelversen, die sich oft genug sehr grotesk anhören; aber so entspricht es dem Titel. Immerhin gibt die Handlung gute Gelegenheiten zur Entfaltung von interessanten Bühnenbildern, namentlich da zwei Akte auf der phantastischen Insel spielen. So mag denn der Librettist, der als alter Bühnenpraktiker die Wirkung reichlich berechnete, seine Gabe willig akzeptiert bekommen. Die Musik des Herrn Friedrich Gellert hat Momente, die zum Aufhorchen zwingen; es zeigen sich gute und originelle Gedanken, der Aufbau einzelner Nummern — wie des großen Finales im 2. Akt — beweisen, daß Herr Gellert viel gelernt hat, viel kann, und daß er den Berufenen zuzuzählen ist. Anklänge an Vorhandenes sind allerdings nicht zu leugnen; so schließt am Beispiel der 1. Akt mit einem Finale, das nicht nur

durch die Situation an die Szenen im Salon Orlovsky der „Fledermaus“ gemahnt. Erfreuliche melodische Nummern finden wir mehrfach in dem Werke. Alles in allem eine Musik, die Beachtung verdient und die sehr wohl die herzliche Aufnahme rechtfertigt, die die Operette heute fand. Mit den Mitwirkenden wurde der anwesende Komponist mehrfach persönlich gerufen. Unsere Aufführung war vortrefflich, wofür das Verdienst in mustäfalliger Beziehung Herrn Kapellmeister Neumann, in bezug auf Inszenierung Herrn Regisseur Korschön zukommt. Von den Solisten war in erster Linie Herr Schramm der Erfolgtragende; sein Mr. Banner war gefanglich und darstellerisch ganz auf der Höhe. Seine Partnerin Frau Wentner-Fischer war etwas matt bei Stimme, wohl überangefragt. Schließlich sei noch Herr Paul genannt; er sang ein Couplet so bezwingend-komisch, daß er drei Verse zugeben mußte. Hoffen wir, daß der heutige Erfolg sich dauernd bewährt und wir damit das Verdienst in Anspruch nehmen können, die Taufe einer lebenskräftigen Premiere bewirkt zu haben.

Kurze Mitteilungen.

Naturforscher- und Arzteitag. Unter dem Vorsth Professors Chun-Leipzig ist gestern vormittag in Stuttgart der Vorstand und der wissenschaftliche Ausschuß der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte zusammengetreten. Zu dem heute beginnenden Kongreß haben sich bisher 2500 Teilnehmer angemeldet. Gestern Abend fand ein Begrüßungsabend in der Niederhalle statt.

Ein neues Buch von Viki Lehmann. Die berühmte Sängerin vollendete eine Abhandlung über ihre Salzburger Erlebnisse, aus jenem Salzburg, wo sie vor kurzem als Don-Regisseurin bei Gelegenheit der Mozart-festspiele als Opernleiterin debütierte.

„Die Stunde kommt.“ Ein modernes Schauspiel in 3 Akten von Max Heinrich Reuthe, „Die Stunde kommt“, von dem wir schon früher berichteten, hatte auch bei der am Freitag, den 14. d. M., im Neuen Kurtheater Neuenahr stattgefundenen Aufführung einen schönen Erfolg.

Felix Draeskes Oper „Herrat“, die anlässlich des 70. Geburtstages des Dresdener Meisters — leider nur zweimal — zur Wiederaufführung in der Dresdener Hofoper gelangte, geht demnächst im Hoftheater in Gotha, der Geburtsstadt des Komponisten, erstmalig in Szene.

Beschluß bildeten. Auf der den Tribünen gegenüberliegenden Seite fiel Alf auf den letzten Platz zurück. Caio II setzte sich hier an die Spitze und brachte das Feld in den Einlauf, wo er geschlagen war. Ignis machte einen Vorstoß. Vergeblich suchte der Grabträger Damunpadi den Weinbergischen Degen zu erreichen, der leicht mit 2/3 Längen gewann; Domino 5 Längen zurück brüder.

Vermischtes.

* **Blitzschlag ins Pulvermagazin.** Aus Besancon, 16. September, meldet der Telegraph: Heute nachmittag schlug der Blitz in das Pulvermagazin des Forts Montfaucou. Das Magazin flog in die Luft und zerstörte das Fort. Bei der Explosion kamen 9 Personen, darunter 2 Offiziere, drei Soldaten und vier Zivilpersonen, ums Leben; etwa 15 Personen erlitten Verletzungen. Die Leichen sind zum größten Teil schrecklich verstümmelt. Fast alle Fenstererbsen in den umliegenden Orten sind zertrümmert und die Wege stark beschädigt. Bäume wurden in einer Entfernung von 500 Metern aus der Erde gerissen. Wieviel Pulver explodierte, ist nicht bekannt, doch steht fest, daß es mehr als 10 000 Kilogramm gewesen sind. Die Behörden, sowie ein Bataillon Infanterie befinden sich an der Unfallstelle. Über die Explosion des Forts Montfaucou werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Unter den Getödeten befindet sich der Landwirt Farny, welcher in einer Entfernung von 250 Metern vom Fort jagte und dem durch einen Felsblock der Kopf zerschmettert wurde. Es heißt, daß 80 000 Kilogramm Pulver in die Luft flogen. Von den Kasematzen, deren Mauern einen Meter stark, und die von einer 10 Meter starken Erdschicht umgeben waren, ist keine Spur mehr vorhanden. Der angerichtete Schaden beträgt annähernd 2 1/2 Millionen Frank.

* **Ein Verfasspion.** Der beim Kaiser-Manöver auf Veranlassung des Majors Prose vom großen Generalstabe von der Berliner politischen Polizei wegen Verdachts der Spionage verhaftete ehemalige österreichische Oberleutnant Paul Bartmann wurde im Februar 1897 vom Wiener Landesgericht wegen Spionage zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Er stand damals in Diensten Russlands. Nach Verbüßung der Strafe richtete Bartmann einen Erpresserbrief an den Chef des österreichischen Generalstabes, wofür er 3 1/2 Jahre schweren Kerkers erhielt. Vor kurzem erst war er aus der Haft entlassen worden.

* **Humoristisches.** Verkaufte Nahrung. Mutter eines jungen Schauspielers (im Theater geschmeichelt zu ihrer Nachbarin, die immerfort schluchzt): „Ergreift Sie das Spiel des jungen Mannes dort auf der Bühne so sehr?“ — Nachbarin: „Ach nee, das nicht, aber sehen Sie, mein Sohn ist auch Schauspieler, und wenn ich denke, daß er nicht besser spielt, wie der da, dann wäre ja das ganze Studiengeld hinausgeworfen, und das betrübt mich so.“ — Mutter: „— — —“ — Nachbarin: „Mein Freund, trinken Sie?“ — Der Vagabund: „Ja, danke. Wohin wollen wir gehen?“

Kleine Chronik.

Frau Longwood. Die Tochter des Präsidenten Roosevelt, welche sich nach Colombo im Staate Ohio begeben hatte, um dort der Enthüllung eines Denkmals für MacKinley beizuwohnen, wurde von Weibern angegriffen, welche ihr die Kleider zerrissen und sie beschimpften. Frau Longwood mußte in einen Laden flüchten, bis Polizei eintraf und sie aus ihrer mißlichen Lage befreite.

Uble Nachbarn. Auf der Kirmes von Jony am Arches in den Reichslanden randallierten Besucher aus Frankreich. Ein Gendarm führte den Rädelstührer gefesselt ab. Vor dem Gefängnis überwältigten aber nachfolgende Freunde des Verhafteten den Gendarmen, fesselten ihn und sperrten ihn ein. Ein zweiter hinzukommender Gendarm wurde kampfunfähig geschlagen. Die Täter fuhren hierauf mit Fahrrädern nach Frankreich zurück.

Manöverunglück. Aus Trier, 16. September, wird berichtet: Ein Reitermeister des 7. Dragoner-Regiments stürzte bei einer Attacke während der rheinischen Korpsmanöver und wurde schwer verletzt. Fünf über ihn stürzende Dragoner erlitten leichte Verletzungen. — Aus Salswedel, 16. September, wird berichtet: Der Kommandeur der 7. Division Generalleutnant v. Bernhardt ist gestern vormittag im Manöver bei einem Angriff der 16. Manen gestürzt und überritten worden.

In der Badewanne ertrunken. Im häßlichen Pflegehause zu Hagen i. W. ertrank der 60-jährige Invalide Halkmann in der Badewanne. Der die Aufsicht führende Diakon hatte für einen Augenblick den Raum verlassen, um beim Kaffee-Austreten behäuflich zu sein. Bei seiner Rückkehr fand er H. als Leiche vor. H. ist jedenfalls von einem Schlaganfall betroffen worden und hierbei in die Wanne hineingesunken.

Ein nettes Manöverstückchen passierte auf einem Dorf in der Nähe von Pfullendorf in Sigmaringen. Der kommandierende General des 16. Armeekorps, von Bod und Pollach, war auf einem Bauernhof einquartiert. Als er sich das Zimmer besah, fand er in ihm zwei Betten. Erstaunt frag er, warum denn zwei Betten da wären. Treuherrig erwiderte die Bäuerin: „Oh, das eine ist für den Bod und 's andere für den Pollach.“

Bei der Festnahme eines fleißig verfolgten Verbrechers wurde in Bamberg der Polizeiwachmeister Neukum durch einen Stich in den Unterleib schwer und der zu Hilfe eilende Restaurateur Bosh durch Aufschlagen des rechten Armes erheblich verletzt. Der Täter, der schon mit Zuchthaus vorbestrafte Dienstknecht Hammer, wurde verhaftet.

Hotelbrand. Das von Besuchern der Industrieausstellung überfüllte Gilmour-Hotel in Ottawa in Kanada wurde in der vorletzten Nacht durch Feuer völlig zerstört. Viele Gäste sprangen aus den Fenstern und wurden schwer verletzt, viele andere werden vermisst.

Selbstmord. Der Sohn des reichen Bankiers Jaques Ehrenzweig, der Advokat Dr. Egon Ehrenzweig, ent-

leitete sich in Wien. Kürzung der väterlichen Unterstützung des sehr verschwendischen Lebemanns ist die Ursache. — Auch der Oberstabsarzt Franz Glasel aus Krems entleibte sich durch einen Revolverstoß.

Reiche Hülfsstätigkeit. Aus Hamburg wird gemeldet: Der Senat beantragte bei der Bürgerschaft, 10 000 M. aus Staatsmitteln für die durch das Erdbeben in Chile Geschädigten zu bewilligen. Bei dem Hamburger Hülfsausschuß gingen für Chile bisher 251 208 M. ein.

Der von dem Automobil der Herzogin von Connaught überfahrene Knabe starb im Hospital, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Seine Mutter hat innerhalb der letzten Monate ihren Mann und zwei Kinder verloren.

Vom Zuge getödtet. Auf dem Bahnhof Beestow wurde gestern der Stationsvorsteher Dople von einem einfallenden Zuge erfaßt und zermalmt.

Sturm auf See. Aus Lissabon, 16. September, wird gemeldet: Hier herrscht ein schwerer Sturm. Das Meer hat hohen Wellengang. Drei Schiffe sind bereits untergegangen. Zahlreiche Unfälle werden gemeldet.

Ein eingeschneiter Staatsanwalt. Der vermisste, aus Schlessen stammende Staatsanwalt Stelzner ist, wie die ausgesandte Rettungsmannschaft feststellte, im Sonnenblichause eingeschneit und kann infolge Menschens nicht herabsteigen.

Elf Personen erstickt. In einer Zelluloidfabrik in Budapest sind infolge Ausströmens giftiger Gase elf Personen umgekommen; der Zustand einer großen Anzahl anderer verunglückter Arbeiter ist bedenklich.

Eine große Feuersbrunst wüthet in Goldenstein in Ostpreußen-Schlessen. Zehn um die Kirche herumliegende Wohnhäuser wurden in Asche gelegt. Die Kirche selbst brannte vollständig aus.

15. Internationaler Friedenskongreß.

Mailand, 15. September. Nachdem am Freitagabend schon das Verner internationale Friedensbureau seine Generalversammlung abgehalten hatte, wurde heute nachmittag um 2 Uhr der 15. internationale Friedenskongreß in der vom König zur Verfügung gestellten Villa Reale bei Anwesenheit von etwa 400 Delegierten (darunter 45 deutsche) feierlich eröffnet. Nach einer kurzen Ansprache seitens des Senators Moneta-Mailand entbot der Bürgermeister von Mailand, Ettore Ponti, den zahlreich erschienenen Kongreßmitgliedern namens der Stadt den Willkommenruß und betonte in längerer Ausführung die Bedeutung der Friedensbestrebungen für das Wohl der Völker. In Vertretung des am Erscheinen verhinderten Ministers des Auswärtigen überbrachte Ministerialdirektor v. Bonna die Glückwünsche der italienischen Regierung, dabei hervorhebend, daß unter den zahlreichen Kongressen, die neuerdings in Mailand abgehalten werden, keiner den heutigen an Bedeutung für die Allgemeinheit übertrifft. Die italienische Regierung habe mit regem Interesse die Tätigkeit der Friedensgesellschaften verfolgt und sich über die bedeutenden Erfolge, die sie schon errungen, gefreut, sie begrüße mit Genugthuung das Zustandekommen einer zweiten Haager Konferenz und werde in ihrem Teile dazu beitragen, daß dieselbe nicht resultatlos verlaufe. Mit Jubel wurde ein Telegramm des Präsidenten Roosevelt aufgenommen, der den Kongreß als Dolmetscher der Gefühle des amerikanischen Volkes begrüßt, die hohe Bedeutung der Friedensbestrebungen kennzeichnet und wünscht, daß die Beratungen des Kongresses einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Wege des Weltfriedens und der Völkermohlfahrt bedeuten mögen. In längerer begeisteter Rede zeichnet hierauf Senator Moneta das Ziel und die Arbeit der Friedenskongresse. Über 200 Telegramme und Zuschriften aus allen Teilen der zivilisierten Welt gaben Zeugnis von der immer reger werdenden Teilnahme weiterer Kreise an den Friedensbestrebungen. Zum Schluß wurde das Bureau konstituiert und die Wahl der Kommissionsmitglieder vorgenommen. Zum Präsidenten wurde Moneta-Mailand, zum Ehrenpräsidenten der greise Frédéric Passy-Paris, der Träger des Nobelpreises, ernannt; einer der Vizepräsidenten ist der Vorsitzende der Deutschen Friedensgesellschaft, Dr. A. Richter-Pforzheim. Die erste Vollversammlung findet am Montag, den 17. d. M., statt.

Lezte Nachrichten.

Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 17. September. Als Nachfolger Trepows werden in Hofkreisen die Generale Dedjakin, ferner Massolow oder Orlow genannt. Die definitive Ernennung wird durch den morgen zurückkehrenden Zaren erfolgen.

hd. Petersburg, 17. September. Der Zar ist gestern auf den Kalkholmen zur Jagd an Land gegangen. Er verteilte Geldgeschenke unter die Einwohner. Der Kommandant von Wyborg von Rechenberg ist in Björks eingetroffen, um den Kaiser zu empfangen.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Prag, 17. September. Die gestern in Duz, Brüx und Prag abgehaltenen großen Versammlungen der Bergarbeiter beschloßen nach längerer Auseinandersetzung, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Paris, 17. September. Hier wird heute der Konvent der Freimaurer Frankreichs eröffnet werden. Man glaubt, daß die Verhandlungen einen sehr bewegten Verlauf nehmen werden, da unter anderem über das Sozial- und Steuerreformprogramm des Parlaments beraten werden soll. Die radikalen Mitglieder des Freimaurerordens, welche bisher die leitende Rolle innehatten, befürchten, daß die Sozialisten diese an sich reißen könnten.

Berlin, 17. September. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus New York: Die kubanischen Rebellen

griffen San Domingo in der Provinz Santa Clara an. Neue scharfe Gesetze fanden südlich und südwestlich von Havana statt. Präsident Roosevelts bisherige Maßregeln werden in Washington wie in Kuba allgemein gebilligt.

Havana, 17. September. Nach einer Beratung mit gefangenen Verschworenen und Abgesandten der Aufständischen kündigte die Regierung die Einstellung der Feindseligkeiten auf unbestimmte Zeit an in der Absicht, vor dem Eintreffen Lasts oder der Intervention der Vereinigten Staaten Frieden zu schließen.

Depechenbureau Detroit.

Chemnitz, 17. September. Eine gestern hier abgehaltene Versammlung des Landes-Ausschusses des national-liberalen sächsischen Landesvereins nahm eine Erklärung an, die das Verhalten der national-liberalen Reichstagsfraktion bei der Reichsfinanzreform verurteilt. Die Fraktion habe Verkehrs- und Wirtschaftsleben nicht berücksichtigt.

Rom, 17. September. Der Minister beschäftigt sich eingehend mit den Zwischenfällen in Zara und Fiume. Tittoni wird den Schaden genau feststellen lassen, der am Eigentum italienischer Staatsangehöriger begangen worden ist und bei der österreichischen Regierung eine entsprechende Entschädigung beantragen. Man glaubt, daß Österreich dem Verlangen Rechnung tragen wird.

Madrid, 17. September. Gerüchtweise verlautet, daß eine karlistische Bewegung in Katalonien ausgebrochen sei. Es soll bereits in verschiedenen Orten zu blutigen Zusammenstößen gekommen sein. Die bedeutendsten Karlistenführer, darunter der frühere General Moore, sind aus Barcelona verschwunden. Man glaubt, daß sie geflüchtet sind, um der drohenden Verhaftung zu entgehen.

wb. St. Johann a. d. Saar, 17. September. In Duderweiler wurde gestern ein Raubmord verübt. Zwei Individuen überfielen einen italienischen Arbeiter, schlugen ihm den Schädel ein und brachten ihm Messerstiche bei. Dann beraubten sie ihn. Einer der Täter wurde verhaftet.

hd. Aogensfurt, 17. September. Ein von der Station Pörrtschach abgelassener Personenzug stieß gestern früh in der Nähe von Grundendorf mit einem anderen Zuge zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Drei Reisende getödtet, 6 schwer, mehrere leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend; der Verkehr wird durch Umfahrungen aufrecht erhalten.

wb. Paris, 17. September. Die sogenannte Falschmünzeraffäre des Quartier Latin nimmt einen immer größeren Umfang an. Bis gestern wurden 60 Personen in Haft genommen, doch soll die Zahl der in die Angelegenheit Verwickelten über 100 betragen. Die Polizei entdeckte drei Falschmünzerverkstätten. Die falschen 10-Frankstücke wurden aus Glas hergestellt, welches auf galvanoplastischem Wege mit einer dünnen Goldschicht überzogen wurde. Es heißt, daß sich unter den Verhafteten, die sich aus der Hofe des Quartier Latin zusammensetzten, auch einige ehemalige Studenten, Söhne angesehenen Familien, befinden.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 17. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 210.—, Diskontokommandit 188. Deutsche Bank 239, Dresdener Bank 158.30, Lombarden 34.40, Handels-Gesellschaft 172.90, Bodener 248.70, Gelsenkirchener 224.25, Harpener 212.50, Baltimore 125.45. Tendenz: ziemlich fest.

Wiener Börse, 17. September. Herr. Kredit-Aktien 689.25, Staatsbahn-Aktien 679.25, Lombarden 109.75, Marknoten 117.25. Tendenz: fest.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 17. September bis zum nächsten Abend:

Mäßige westliche Winde, abnehmende Bewölkung, vorübergehende Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Die Magen- u. Darmkatarrhe der Säuglinge erfordern neben einer geeigneten Behandlung von seiten des Arztes vor allem ein den erkrankten Verdauungsorgan wenig belästigendes, geringe Verdauungsarbeit benötigendes und dennoch kräftiges Nahrungsmittel. An allen diesen Anforderungen entsprechendes, glänzend behaftetes Präparat ist Kuhles Kindermehl, welches nicht nur die Nährstoffe in dem richtigen Verhältnis wie die Muttermilch, sondern auch das leicht resorbierbare pflanzliche Eiweiß enthält und daher sehr nahrhaft ist. Den Krankheitskranken bietet es einen schlechten Nährboden und bringt dadurch die Gärungsvorgänge im Darne zum Aufhören. Kuhles-Mehl wirkt daher sogar im erkrankten Darne nicht nur ernährend, sondern tritt auch der Krankheit selbst entgegen.

Kuhles Kindermehl erhältlich in der Taunus-Apotheke. 1889

Die bel. Teestroma Mehmer (Frankfurt a. M.) widmet diesmal den Schülern Stundenpläne, hochliterarische Originalarbeiten von Professor von Volkmann & H. Schroeder, vorzüglich geeignet, Liebe u. Verständnis zur Kunst zu wecken. Die Pläne sind in den Verkaufsstellen von Mehmers Tee gratis erhältlich. F 123

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Beitrag: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Sonntags- u. Reiseheft: für den Abdruck in der Taunus-Apotheke; für die Anzeigen und Verträge: H. Bornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8.

Ein Eisenbahn-Waggon

Linoleum

eingetroffen.

Wir verkaufen die so enorm billig eingekaufte Ware

um schnell zu räumen

zu nachstehend billigen, festen Preisen.

Inlaid-Linoleum 2.50
das Muster durch und durch, in verschiedenen Farben u. neuen Mustern, 2 Mtr. breit, □-Meter Mk.

Granit-Linoleum 2.-
das Muster durch und durch, in rot, reseda und meliert, 2 Meter breit □-Meter Mk.

Bedrucktes Linoleum 1.25
fehlerfreie Ware, in 15 verschiedenen neuen Dessins, 2 Meter breit □-Meter Mk.

Dieselbe Ware 100
mit kleinen Fehlern □-Meter Pf.

Linoleum-Läufer

60 zm 67 zm 90 zm 115 zm
Meter **65 Pf., 75 Pf., 110 Pf., 150 Pf.**

Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware, ohne Brüche, neue Muster,
200x250 200x300
Stück Mk. **8.⁷⁵ 10.⁷⁵**

Linoleum-Vorlagen

65x90 45/60 45 □
Meter **50, 60, 35 Pf.**

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume Niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, sich den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

1307

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50, I. Et., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr. Telefon 3118. Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Militär-Trikot-Hemden, Trikot-Unterbeinkleider, Trikot-Reitunterbeinkleider (Deutsches Reichspatent), Socken und Strümpfe

liefert in besten Qualitäten zu billigen Preisen
das Spezialhaus von

L. Schwencik, Wiesbaden, Mühlgasse 11-13.

Preislisten kostenfrei.

2210

Neu eröffnet!

Tanz-Lehr-Institut „Terpsichore“.

Einziges Institut dieser Art.

Hochgeehrten Eltern, Damen und Herren zur gefl. Nachricht, daß meine Winter-Kurse Anfang Oktober beginnen. Elegante leichteste Lernweise. Nur vollendete Leistungen. Allerfeinste Referenzen. Gefl. Anmeldungen nehme von heute an entgegen.

Hochachtungsvoll

Wilh. König,

Tanzlehrer und Ballettmeister.

Helenenstr. 80.

Nur feines Institut.

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 111,

Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier,
Paul Alexander Krier.

Reichsbank-Giro-Conto.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen in Frankfurt a. M., Berlin, Wien, Brüssel, Paris, London, New-York etc. Mündelsichere Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Coupons-Einlösung, auch vor Verfall, Couponsbogen-Besorgung. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von ausländischen Banknoten u. Geldsorten, sowie Ausführung aller übrigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Künstl. Blumen.

Große Auswahl in Modellblumen, feinen Dekorationsblumen und Lauben und naturtr. Kränzen u. Bäumen. Kunstblumengeschäft B. v. Santen, Mauritiusstraße 8.

P. Willmsen,

Hof-,
Spezialist für Gesicht-
und Handpflege.

Tannusstraße 1 (Berliner Hof),
Sprechstunden 10—6 Uhr.

Gesichts-Dampfbäder.

Massage.

Elektr. kosmetische Massage.

Elektrolytische Haarentfernung.



Gähneraugen-Operation, sowie eingewacht. Fuhndügel übernimmt Joh. Bannard, ärztl. gebr. Raffeur, Dorfstraße 4, 3 St. Für Herren und Damen.

Telephon
2099.

Hugo Smith *
Pianofortebau - Anstalt
Reparaturen - Stimmungen.
Kraft-Betrieb.
Niederlage des
Bechstein-Concertfüßels.
früher
Dambachthal 9, Tannusstr. 55.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Wintersemester 1906/07.

Gewerbliche Zeichenschule.

Unterricht im technischen, Freihand- und kunstgewerblichen Zeichnen für die verschiedensten Berufsarten,
Sonntags vormittags von 8 bis 11 1/2 Uhr (einschl. Sanktgottesdienst) u. Mittwochs abends von 8 bis 10 Uhr.

Beginn: Sonntag, den 14. Oktober.
Das Schulgeld beträgt 3 Mk. bzw. 5 Mk. Lehrlinge, deren Eltern oder Lehrmeister dem Gewerbeverein als Mitglied angehören, sind vom Schulgeld befreit.

Handwerkliche Fachkurse.

Für Schreiner und Schuhmacher: Dienstags abends 8-10 Uhr;

für Tapezierer: Dienstags u. Freitags abends v. 8-10 Uhr.

für Bau- u. Maschinenschlosser, Mechaniker, Elektrotechniker: Mittwochs abends von 8-10 Uhr (Fachzeichnen).

Beginn der Kurse: Dienstag, den 16. bzw. Mittwoch, den 17. Oktober.

Das Schulgeld beträgt 5 Mk. Lehrlinge von Mitgliedern der Tischler-, Tapezierer- u. Schuhmacher-Zunft sind vom Schulgeld befreit.

Buchführungskursus

für Gewerbetreibende, Meister und Gehilfen.

Dauer des Kursums 9 Wochen, Schulgeld 5 Mk. Der Unterricht findet Dienstags, Mittwochs u. Freitags abends von 8 bis 10 Uhr statt.

Beginn: Dienstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Unterricht: Mittwochs nachmittags von 2-4 Uhr, Samstags von 2-6 Uhr. Das Schulgeld beträgt 10 Mk.

Beginn: Mittwoch, den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Knaben-Handfertigkeit- u. Modellierunterricht.

Abteilungen für Holz, Metall u. Papparbeiten, sowie für Modellier-Unterricht.

In den Papparbeiten und dem Modellier-Unterricht können auch Mädchen teilnehmen. Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags nachmittags von 4-6 Uhr statt. Das Schulgeld beträgt 10 Mk., wofür auch die Materialien geliefert werden. Zur Schülerversicherung ist ein kleiner Beitrag zu leisten. Beginn: Mittwoch, den 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr.

Zu sämtlichen Schulabteilungen erfolgt bei Beginn des Semesters die Aufnahme neuer Schüler. Anmeldungen werden schon jetzt im Sekretariat der Gewerbeschule (Zimmer No. 11) täglich von 8-12 u. 2-6 Uhr entgegen genommen, auch sind dort ausführliche Lehrpläne erhältlich. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und befähigten Schülern kann auf diesbezügliche Gesuch an den Vorstand des Gewerbevereins das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. F 445

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins E. B.: H. Schneider.
Der Direktor der Gewerbeschule: Zitzmann.

Fachschule

für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Vier aufsteigende Klassen in Halb-jahreskursen.

Voller Tagesunterricht an allen Werktagen von 8-12 und 2-6 Uhr.

Jungen Bauhandwerkern, Maurern, Zimmerern, Bau-Gieβern u. s. w., ferner Kunstgewerbetreibenden ist durch den Besuch der Fachschule Gelegenheit geboten, sich die zur selbstständigen Ausübung ihres Berufes erforderlichen Kenntnisse anzueignen. Vorbereitung für den späteren Besuch von Baugewerks- u. Kunstgewerbeschulen.

Beginn: Montag, den 15. Oktober, vormittags 8 Uhr.

Das Schulgeld beträgt 50 Mk., auch ist ein kleiner Beitrag zur Schülerversicherung zu leisten. Neueintretende haben ihr Schulabgangszeugnis vorzulegen.

Unterrichts-Kursus in Baustatik.

Unterricht: Dienstags u. Freitags abends von 8-10 Uhr. Vorkenntnisse in einfachen Gleichungen sind erforderlich.

Das Schulgeld beträgt 5 Mk.

Beginn: Dienstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr.

Modellierschule.

Unterrichtszeit: Sonntags vormittags von 8-11 Uhr und Mittwochs abends von 7-10 Uhr. Der Besuch wird auch Dilettanten - Damen wie Herren - bestens empfohlen; für diese beträgt das Schulgeld 10 Mk. - Lehrlinge, deren Meister dem Gewerbeverein als Mitglied nicht angehören, zahlen 5 Mk.

Beginn: Sonntag, den 14. Oktober, vormittags 8 Uhr.



Fussmaschinen aller Art

für Kinder und Erwachsene

in den besten und bewährtesten Konstruktionen für Klump-, Hacken-, Spitz- u. Plattfüsse, X-Beine, O-Beine, verkürzte, kraftlose oder gelähmte Beine, Knie- und Hüftstützmaschinen etc. werden unter Garantie besten Passens und Erfolges angefertigt. 2061

Telephon 227. P. A. Stoss, Taunusstr. 2.

Spezial-Etablissement für die Anfertigung von orthopädischen Apparaten und Maschinen aller Art.

Versicherungsgesellschaft „Thuringia“.

Gegründet 1853. — Garantiefonds 63 Millionen Mark. Unter Staatsaufsicht.

Die als überaus kulant bekannte Gesellschaft schließt gegen niedrige Prämien und unter liberalen Bedingungen

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-

Versicherungen ab. Prospekte und nähere Auskunft bereitwillig durch Adolf Berg, Generalagent, Kirchgasse 9. 2234



Für Zentralf Feuerungen aller Systeme offerieren wir von erstklassigen Werken des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats, wie:

Consolidation Schalke, Centrum, Harpener Bergbau Akt.-Ges., Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges., ver. Constantin, „Hibernia“, Stinnes'schen Zeehen, Zollverein, Victor und Lothringen,

Besten gebrochenen Koks I und II
in den Körnungen 60/100, 60/90, 50/90, 40/70, 40/60 u. 30/55 mm,

Gesiebten u. gebrochenen Koks I u. II,
Körnung 55/90 u. 30/55 mm,

in unübertroffener Qualität und sorgfältigster Aufbereitung zu billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30, Moritzstrasse 28, Holtenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8.

Fernsprecher: 545, 775 u. 2352. 2235

Ringfreie Kohlen

von den allerbesten Ruhr-Rußkohlen, Körn. I, II u. III, bestmelierte Kohlen, belg. Anthracitkohlen, Körn. II, Briquets und Anzündeholz liefert prompt und billig

G. Kieß, Walramstraße 27.

Lager am Bahnhof Dohheimerstr. Telephon 2604.

Niemand versäume einen Versuch zu machen.

Augusta-Victoria-Bad.

Das Bad ist ab 15. September offen von 1/2 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

Das Schwimmbad ist geöffnet von:

- 1/2 8-12 vormittags für Herren,
- 12-5 nachmittags für Damen,
- 5-7 nachmittags für Herren.

2374

Probieren mit verschiedenen Sorten gern gestattet. Teleph. 3205.	1 Mk. per Pfund ohne Glas. Bestellung pr. Karte wird sofort erledigt.	Garantirt reiner	Bienen-Schleuderhonig	1 Mk. per Pfund ohne Glas. Bestellung pr. Karte wird sofort erledigt.	Probieren mit verschiedenen Sorten gern gestattet. Teleph. 3205.
direkt vom Bienenzüchter!					
Carl Praetorius, Bienenzüchter, Balkmühlstr. 46.					



Hänge-Zuglampen,

große Auswahl, von 4.00 Mk. an.

Tischlampen

St. 1.15, 1.50, 1.75, 2.00 bis 11 Mk.

Säulenlampen mit Glocke

von 6.25 Mk. an.

Küchenlampen

St. 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 70 Pf., 90 Pf. bis 2.00 Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

2262

Chem. Reinigungs-Anstalt
Färberei
Lauesen & Heberlein.
Läden: 2108
Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,
Emsersstrasse 2 — Bismarck-Ring 22.
Tel. 491.
Reinigung von Möbeln
in unzertrenntem Zustande.



Tischlampen,
Tischlampen,
Klavierlampen
in großer Auswahl
empfiehlt billigst 2347
Franz Flöhner,
Wellrißstr. 6.

Hygienische Damenbinden,
vorzügliche Qualität, 2147
1 Dutz. 1 Mk. u. 90 Pf.
Luxemburgdrogerie Fritz Röttcher,
Kaiser-Friedr.-Ring 52. Tel. 2993.

Ansichts-Karten
Empfehlen unser Engros-Lager zu
billigsten Preisen für Wiederverkäufer.
Verschiedene Ausführungen in reich-
haltigen Dessins. 2046
Rhein. Kunst-Verlags-Anstalt
G. m. b. H.,
Yorkstrasse 19.
Telephon 3647.

Korpulenz (Fettleibig-
keit) und die
damit verbun-
denen Unzu-
träglichkeiten,
verhindert und beseitigt ohne Verunsicherung
und schädliche Folgen mein seit Jahren
vortrefflich bewährter
„Zehr- u. Entfettungssteer, Fucus“
Zu beziehen: 1879
Nur Aneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Gier
Kleine per Stück 5 Pf.,
25 Stück 1.20 Mk.,
Mittel- per St. 5 1/2 u. 6 Pf.,
25 St. 1.35 u. 1.45,
Bruch- per St. 4, 5 u. 6 Pf.,
Fleck- p. St. 2, 6 St. 10 Pf.,
Aufschlag- per Schoppen 40 Pf.
empfiehlt J. Hornung & Co., Dämergasse 3.

Sizilian. sowie Italien. Rotweine,
ganz vorzügl. reelle Qualitäten, die
sich in bezug auf Güte und Preislage
mit ähnlichen angepreisenen Sorten
des Handels genau zu prüfen bitte.
Capo Fl. 65 Pf., bei 13 Fl. 60 Pf.
Brindisi Fl. 75 Pf., b. 13 Fl. 70 Pf.
Auf Reinheit von Professor
Dr. Fresenius untersucht.
Grazia Fl. 80, bei 13 Fl. 75 Pf.
Fales vecchio Fl. 85 Pf., bei
13 Fl. 80 Pf.
Pezza grande Fl. 1 Mk., bei
13 Fl. 90 Pf.
Algerische Rotweine.
Von ausgewanderten Eisässern ge-
zogene vollmundige sehr preiswerte
Weine.
Foula Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. 65 Pf.
Sabel Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. 75 Pf.
Medeah Fl. 90 Pf., b. 13 Fl. 85 Pf.
Marengo Fl. 1 Mk., b. 13 Fl. 90 Pf.
Wilh. Heir. Birck,
Adelheid- und Oranienstr.-
Ecke. 2372
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Verein selbständiger Kaufleute Wiesbaden.
(E. V.)
Infolge der auf unsere Veranlassung beim Herrn Regierungspräsidenten ein-
gereichten Eingabe bezügl. des 8-Uhr-Ladenschlusses hat der Herr Regierungs-
präsident unterm 3. d. M. verfügt, daß die nach den gesetzlichen Bestimmungen erforderliche
behördliche Umfrage für oder gegen den 8-Uhr-Ladenschluß erfolgen soll.
Wir ersuchen nunmehr unsere Mitglieder und sonstige Interessenten, ihre
**Erklärung für oder gegen Einführung
des 8-Uhr-Ladenschlusses**
bei dem Polizei-Revier ihres Bezirkes in den Geschäftsstunden (8—12 u. 3—6 Uhr) bis
einschl. 20. d. M. mündlich oder schriftlich abgeben zu wollen. Für die dem-
nächstige Feststellung des Ergebnisses ist nur die Zahl der abgegebenen Stimmen
maßgebend. F 434
Der Vorstand.

Hamburgischer Correspondent
und
Neue Hamburgische Börsen-Halle.
Bedeutendste Zeitung Nordwestdeutschlands
für
Politik, Handel, Finanzwesen und Schifffahrt.
Bezugspreis:
Ausgabe A (mit großer Schifffahrtszeitung), M. 12.— wöchentl.
Ausgabe B (ohne große), 7.— jährlich
bei jedem deutschen Postamt.
Erfolgreiches Insertions-Organ.
Probenummern kostenfrei durch Die Expedition
Hamburg, Alterwall 76.

Nur noch kurze Zeit!
Gänzl. Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!
Badewannen aller Art, Badedfen, Badeartikel, Beleuchtungs-
körper für Gas und Petroleum, Koch- und Heizapparate, Wasch-
becken, Zimmerklosetts, Bidets, Haus- und Küchengeräte u. u.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Karl Koch, Installationsgeschäft,
Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstraße. — Telephon 3410. 2572
Niederlage Wiesbaden.

Rheinische Brauerei Mainz.
Bräuerei-Füllung.
Telephon 2108. Geseztl. geschützt. Telephon 2108.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

Kartoffeln-Massen-Einkauf,
zirka 1000 Zentner, wovon billigt offeriere:
Frankenthaler Rosen, leicht verdaulich, per Zentner 2.40 Mk.
Landmannsfreude " " 2.60 Mk.
Wetterauer Kaiserkrone " " 2.60 Mk.
Frankenthaler do. " " 2.70 Mk.
In Ragunum bonum " " 2.75 Mk.
Gelbe Frankenthaler, gelbfleischig, " " 3.25 Mk.
Bausen-Zink, feinste Salat- und Speisefertkartoffeln, " " 3.50 Mk.
Mäuschen " " 4.— Mk.
In Neue Zwiebeln (keine Perlzwiebeln) " " 4.— Mk.
Alles franco Haus, resp. Bahnstation Wiesbaden.
Bei Entnahme von 10 Zentnern bedeutende Preisermäßigung. Proben obiger nur la Qualität
Kartoffeln stehen zu Diensten.
Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2.
Telephon 2165.

Teppich-Reinigungs-Anstalt
Teppich-Klopfwerk
von 2107
Lauesen & Heberlein.
Läden:
Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,
Emsersstrasse 2 — Bismarck-Ring 22.
Aufarbeiten von Bettfedern.
Tel. 491.

Koffer u. Reiseartikel.
Krankens-Möbel.
Verkauf und Miete.
Fahrstühle v. 3 Mk. an per
Woche, Wagen mit Bedien.
v. Mk. 1.20 an per Stunde.
Auch Bettische und Zimmer-
Klosetts leihweise.
L. Hehner,
Webergasse 3, S. Tel. 3229.
Reparat. prompt und billig.

Mußbaums grüne Rabattmarken
geben bei mir ein.
Vom 15. bis 31. September erhält
Jeder bei einem Einkauf von 1 Mk. an
**doppelte rote
Rabatt-Marken**
vom Waren-Magazin Franz Haas,
Friedrichstraße 46.
Drogerie Seyb,
Rheinstr. 82 u. Rheingauerstr. 10,
Telephon 613.

Mein Dalmatin
ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so
lästigen Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe,
Mücken u. Grobartiger Erflö. Hat gegen
andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und
frappanten Wirkung; in Deutschland 10, 20 u. 30 Pf.
Drogerie Otto Lillie, 1964
nur Moritzstraße 12, nächst der Rheinstr.

Rolläden
Zug-Jalousien
Rollschutzwände
Fabrik:
Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden
Inh. W. Maxaner. Tel. 150. 2006

Steintöpfe
zu jedem annehmbaren Preis verkauft
Wellrißstraße 47.

Christoph-Lack,
als Fußboden-Einrich bestens bewährt,
sowohl trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum und eichen
Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer
zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu
setzen, da der unangenehme Geruch und das
langsame Trocknen, das der Lackfarbe und
dem Lack selbst eigen, vermieden wird. 763
Franz Christoph, Berlin.
Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Lannusstr. 25.
Telephon 2007.

Alpenblüten-Crème
für braune und verbrannte Haut, gegen Sommer-
sprossen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses,
aber nur der v. Clementans, Triol. Da es
viele Nachahmt, giebt, so achte man auf die Firma.
Nur echt u. allein i. d. Bari-Handl. v. 1046
W. Salzsch. Bärenstraße 4.
Der Frauenbart
wird entfernt durch
Apotheker **Blum**
Enthaarungsmittel.
Kostet à Flakon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 6

Siebengebirgs-Geldlose

Hauptgewinn 100,000 Mk.

Ziehung 19. September.
Ganze Lose Mk. 4.—, halbe Lose Mk. 2.—
empfehlen 2325
Kirchg. 40
und
Marktstr. 10.

Feinste

Rur- und Tafel- Trauben

per Pfund 30 Pfg.

Feinste saftige

Rur- und Simonade- Zitronen

per St. 8, 9, 10 u. 12 Pf.

Telephon J. Hornung & Co. Telephon
392. 3 Säfnergasse 3. 392.



**WIESE'S
Rheinland
CEREALE**

Ein nahrhaftes u.
stärkendes Getränk.

Ang. WIESE & Söhne
Hoflieferanten KÖLN a. Rh.

(Ka. 1904) F 107

Von jetzt ab täglich frisch

Frankfurter Würstchen, Neues Sauckraut.

Chr. Keiper, Webergasse 34.
Telephon 2075. 2940

Landmanns-Freude-Kartoffel

ist wieder eingetroffen, sowie alle anderen Speise-
kartoffeln liefert zum billigsten Tagespreis die

Kartoffelgroßhandlung Chr. Knapp.
Rur Zahnstr. 42. * Telephon 3129.

Bruch-
Klein-
Aufschlag-
Kleine
Mittel- u.
Schmutz-
empf. Georg Fostler, Faulbrunnenstr. 7. Tel. 999.

Gier

per St. 4 u. 5 Pf.,
p. St. 2 Pf., 6 St. 10 Pf.,
per Schoppen 40 Pf.,
per St. 4 und 5 Pf.,
25 St. 90 Pf. bis 1.20,
per St. 5 und 6 Pf.,
25 St. 1.30—1.45

Süßen Apfelmost

täglich frisch.

Fritz Henrich,

Ostweinfelderei, 2926
Blücherstr. 24. Telephon 1914.

Gänzlicher Ausverkauf

sämtlicher

Rheinweine,
Moselweine,
Deutscher Rotweine,
Französisch. Rotweine,
Italien. Rotweine,
Kognaks, Rums,
Arraks, Punschess.,
Malaga, Portweine,
Sherry, Madeira
etc.

Max. Ruppel,
Bismarckring 29.

Bankhaus

Carl Kalb Sohn Nachfolger,

gegründet 1840,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 9, Ecke gegenüber Luisenstr.

Ständige Vertretung an den Börsen von **Berlin, Frankfurt,
Paris, London, Newyork.**

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

2368

Bettdecke, Bettbarchente, Federleinen, Bettfedern, Daunen,

so wie
fertiggerfüllte Betten

empfehlen in bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen

Wilhelm Reitz,

Telephon No. 896. * 22 Marktstrasse 22.

2314

Außergewöhnlich günstige Kapitalanlage ohne Risiko

für kleine und größere Kapitalisten durch eine

hervorragende Neuheit

der Automatenbranche. Näheres durch den General-Vertreter **Walter Dehnert, Barmen.**
Persönlich anwesend mit Musterautomat in **Wiesbaden, Hotel Reichspost, am 18. September.**
Interessenten sind höflich zur Besichtigung und Rücksprache eingeladen. (Ka. 8631) F 123

400 Mark

fordert sie nicht, sondern umsonst bekommt jeder einer gutgehende Herren- oder Damen-
Remontoir-Uhr, welcher 400 Gutscheine von Giotto's gemahlener Kernseife an den
Fabrikanten J. Giotto, Hanau, franko einsendet. F 72

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



ALBION

(patentamt. geschützt)

No. 2 verstärkt

entfernt

Sommerprossen

Sonnenbrand,

braune Haut

und

gelben Teint.

80ct. Flakon & 1 Mark in

Apotheker **Blums Flora-Drogerie,**
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Dental Office

Carl Dietz, Inh.: Louis Hochstein,
Adolfstrasse 8, Part.,
Nähe Luisenplatz.

Künstl. Zahnersatz. — Plomben in Gold,
Porzellan, Amalgam etc.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Vorzügl. Kartoffeln (Wagn. bon.), Walter
5.70, bei Mehrabnahme bill. Dogheimerstr. 24, 1.



Schleifen,
Reparaturen,
Reinigen,

nebst sämtl. Stahlwaren, offeriere m. Lager im
Kraut- und Rübenhobel,
Messerpuff- und Fleischmaschinen.
P. H. Krämer, Webergasse 27. Teleph. 2079.

Die verbreitetste Tageszeitung

ist die

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,

Auflage 34,000 Expl.

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung,
größtes Depeschen- und Fernschreib-Material und vielen Beilagen,
unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Fahrplaubuch,
ein schöner Wandkalender usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12—40 Seiten stark. **Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mf. 1.80.**

Probennummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen,
Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und Ver-
kaufs-Gesuchen, Geis- u. Hypothek-Ver-
kehr, Bekanntmachg. hat immer derjenige
der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt.
Im Großherzogtum Baden erteilt man dies untrüglich am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Inserationspreis für die 6gespaltene Zeile oder deren Raum
nur 25 Pfg. (Reklamen 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Inserationsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch
Probefah, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

- Gut geleitet. →
- Aktuell illustriert. →
- Viele Depeschen. →
- Spannende Romane. →

P. P.

Einem geehrten Publikum, besonders der werten Nachbarschaft hierdurch die höfliche Mitteilung, daß ich das

Papier- und Kurzwaren-Geschäft

Gneisenaustr. 19. — an der Zietenschule, — Gneisenaustr. 19.
 von Herrn **Becht** käuflich erworben habe und halte ich mich bei etwaigem Bedarf unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.
 Wiesbaden, im September 1906.

Hochachtungsvoll
Carl J. Lang.

Grosser Schluss-Ausverkauf!

Bis Ende dieses Monats verkaufe ich wegen Aufgabe des Ladengeschäftes:

Lüster, Zuglampen, Ampeln, Stehlampen, Pendel,
 Wandarme etc. für Gas und elektr. Licht.

Ferner: Gasbadeöfen, nur geschlossene Systeme, Heisswasserapparate, Gasheizöfen, Klosetts, Wandbecken, Zimmerklosetts.

!! zu jedem annehmbaren Preis !!

Rich. Wehle, jetzt: Bismarckring 4.

Installationsgeschäft.

NB. Günstige Kaufgelegenheit zum Umzug, Ergänzungen und Neueinrichtungen von Wohnungen, Pensionen u. s. w.

Joh. Weigand & Co.

50 Schlafzimmer
 in allen Holzarten.
 Nußbaum,
 innen Eichen,
 von Mk. 275 an.

Möbel

in allen
 Preislagen.

Garantiert
 solide Ausführung.

Wellritzstrasse 20.

Telephon 3271.

Den Empfang der

Neuheiten

für
Herbst und Winter

zeige ergebenst an. 2824

H. Haas, Herrensneider,

Taunusstrasse 13, I. Stock
 (Ecke Geisbergstrasse).

Gegr. 1842.

Telephon 2029.

Otto Wenzel, Inh.: **Jean Heidecker,**

Kohlen - Handlung,

Kontor: Kirchgasse 29 — Telephon No. 2317

empfiehlt

aus dem Ruhrbecken von nur erstklassigen Zechen alle
 Sorten Kohlen, Koks und Briketts

von der

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau
 im Wurmrevier Kohlscheid.

Ia Anthracit-Würfelkohlen in diversen Korngrößen
 für Dauerbrandöfen,

Ia Eibriketts,

von Grube „Maria“

Ia Salon-Würfelkohlen, halbfett, nicht russend, nicht backend,
 vorzügliches Heizmaterial für Wurmbacher Oefen, 2313

Ia gew. mel. Kohlen, halbfett, für Küchenbrand.

Beste Aufbereitung! — Prompte u. reelle Bedienung!

Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt!

Mit der Fabrikation meiner weltberühmten

Frankfurter Würstchen

habe für diese Saison begonnen und den

Alleinverkauf für Wiesbaden

Herrn J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52,
 wie seit Jahren, übertragen.

Frankfurt-Sprendlingen, September 1906.

Herrn Müller, Hoflieferant.

Hierauf höflichst bezugnehmend, empfehle die anerkannt vorzüglichen

Frankfurter Würstchen

in täglich frischer Sendung das Stück zu 20 u. 24 Pf.

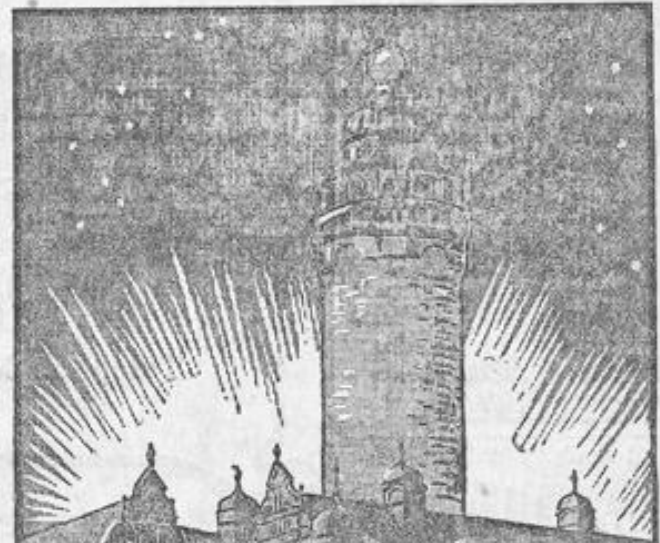
Sämtliche Schinken werden zu den Würstchen mitverarbeitet, daher uner-
 reicht bestes Fabrikat. 2307

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Telephon 114.

Kirchgasse 52.



LEIPZIGER TAGEBLATT UND HANDELSZEITUNG

Sachgemäße, eingehende politische Berichterstattung

Neuere telegraphische Berichte
 aus aller Welt

Interessante, gewählte Feuilletons

Referate

über Kunst, Musik und Wissenschaft

Sportnachrichten

Ziehungsliste der Rgl. Sächl. Landeslotterie

Unterhaltungsbeilage „Mußestunden“

Spannende Romane, Novellen und
 nützliche Winke für die Hausfrau

Besonderter Unterrichtete Handelszeitung

Anzeigenpreis:

Inferate 6-gelp. Petitzeile 30 Pfg.

Reklamezeile 1 Mk.

Abonnementspreis:

vierteljährlich Mk. 3.— } von der Post

monatlich „ 1.— } abgeholt

Luft- und Sonnenbäder.
 Herren- und Damenabteilung.

Sanatorium Siegfried, Wiesbaden,

Bierstädter Höhe. — Telephon 2470.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn: Linie Sonnenberg (Haydnstraße).
 Omnibus nach Bierstadt.

Best eingerichtete Anstalt für physikal.-diät. Therapie nach **Dr. Zahnmann.**
Entziehungskuren. Durchaus individuelle Behandlung; Aufnahme von
 nur 10 bis 12 Patienten. — Pensionspreis pro Tag von Mk. 4.— an.

Kein Arztzwang. Auch für außerhalb des Sanatoriums
 Wohnende benutzbar. — Günstige Bade-Arrangements. — Prospekte durch den
 Bes.: **H. Siegfried.** Leitender Arzt: **Dr. med. Erch. Schmidt.**

Luft- und Sonnenbäder.
 Herren- und Damenabteilung.

Gasglühzylinder. Billigste Bezugsquelle Seyb, Rheinstraße 82. Rheiningerstraße 10. Telephone 613. 2377

Katarre,

Zwischen 10 Pfund 80 Pf. Sauerkraut v. 10 Pfund 10 Pfund 80 Pf. Kranfurter Konsumhaus, Welfenstr. 30, Moritzstr. 16, Draisenstr. 45, Säfnergasse 11.

Lungen-, Hals-, Nasenleiden, wirklich gute Dauererfolge, auch in vorerkrankten Fällen. Schrupfen, Erkältungen, prompter Erfolg! Nebul-Inhalatorium, Taunusstr. 57. S-1 v., S-6 u. Prospekte.

Bill. neue Billen

22,500 u. 32,000, gr. Gart., Obst, Forell., Jagd, südd. Kräftig. Abt. Heim, postl. Frankfurt. (F. a 7990/8) F 120

Siebengebirgs-Loze
à 4 Mt., 1/2 2 Mt., noch zu haben bei 2245
J. Stassen, Airdgasse 51, Weichstraße 5.
Kostenlose Blacierung
d. Genfer Verband, Philippsbergstr. 21, Tel. 1998, sucht einen Lifter nach Metz, welcher etwas Französisch spricht. 6911

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus. Kürwitz, Dr. med.; Berlin. — Steinicke, Kgl. Bauinspektor, Danzig. — Aschoff, Fabr. m. Fr., Landwehr. — Rosenthal, Kfm. m. Fr., Lodz. — Kamp, Kfm. m. T., Herford.
Hotel zum neuen Adler. Schadte, Kfm. m. Fr., Frickhofen. — Gäde, Fabr. m. Fr., Kiel.
Bellevue. Godefroi, Rent., Haag. — Fechter, Fr. Rent., Lausanne. — Godefroi, Fr., Haag.
Hotel Bender. Case, Ingen., Sioux.
Schwarzer Bock. Kammer, Kfm. m. Fr., Eydtkuhen. — Schwartz, Baumeister, Thorn. — Fels, Fr., Elberfeld. — Petersen, Hüttendirektor, Niederschelden. — Tischner, Fr., Altenburg.
Hotel und Badhaus Continental. Müller, Kfm., Würzburg.
Dahlheim. Versteegh, Fr., Haag. — Burgers, Fr., Haag. — Gaus, Kapellmeister, London. — Gaus, Dr., London. — Albrecht, Direktor m. Fr., Zutphen. — Steiwers, Fr., Enschede. — Rottländer, Fr., Düsseldorf.
Deutsches Haus. Faulhaber, Kfm., Kamberg. — Kettlake, Kfm., Frankfurt. — Weber, Kfm. m. Fr., Duisburg.
Dietelmühle. v. Waldow, Fr. Rittergutsbes., Mehrenthin. — v. Waldow, Fr., Mehrenthin.
Einhorn. Schorr, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Haas, Kfm., Frankfurt. — Niessen, Kfm., Cassel. — Neubauer, Kfm. m. Mutter, Berlin. — Vogt, Kfm., Chemnitz. — Bensing, Kfm., Mannheim. — Schacke, Kfm., Köln. — Burghoff, Kfm., Milspe. — Helten, Sekretär m. Fr., Düsseldorf. — v. Kamp, Rent., Mülheim. — Henrich, Kfm. m. Fr., Braunsfeld. — Spitz, Kfm., Berlin. — Loeffler, Kfm., Worms. — Seuard, Luxemburg. — Windheimer, Kfm., Klingenberg. — Feldmann, Architekt, Hannover. — Vogel, Kfm., Stuttgart. — Schlingnau, Fr., Gr. Lichterfelde.
Jonah-Hotel. Mattens, Dr. med., Landau. — Schröder, Fr., Köln. — Napoleon, Rent., Paris. — Fischer, Kfm., Köln. — Andrassy, m. F., Keihley. — Halse, Kfm. m. Fr., Berlin. — Schneider, m. Fr., Rhodt. — Leitz, Fr., Rhodt. — Traugold, Kfm., Leipzig.
Englischer Hof. Ledermann, Rent. m. Bed., Gotha. — Marckwald, Fr. Rent., Berlin. — Glicenstein, Kfm., Lodz.
Erbrprinz. Schneider, Kfm., Dillenburg. — Schmitz, Agent, Barmen. — Luiz, Kfm., Höhr. — Klein, Kfm., St. Goarshausen.
Europäischer Hof. Gebhard, Fabr. m. Fr., Herford. — Joch, Rent. m. T., Kelbra. — Wundermann, Kfm., Charlottenburg. — Loeb, Kfm., Trier. — Bäcker, Kfm., Cassel. — Mauthe, Fabr., Stuttgart. — Stock, Kfm., Elberfeld. — Selten, Kfm., Berlin.
Hotel Falstaff. Keller, Rent. m. F., Boston.
Friedrichshof. Neubecker, Lehrer, Schiersfeld.
Grüner Wald. Eschellmann, Kfm., Mannheim. — Meyer, Dr. m. Fr., Hagen. — Weinberg, Kfm., Friedberg. — Reichmann, Kfm., Straßburg. — Biegle, Kfm., Stuttgart. — Hammer Schmidt, Kfm., Berlin. — Jauch, Kfm., Hamburg. — Meyer, Kfm., Kreuznach. — Fey, Kfm. m. F., Köln. — Weinberg, Kfm., Krefeld. — Heymann, Kfm., Köln. — Kufftich, Kfm., Hanau. — Hoppe, Kfm., Köln. — Hoepfner, Kfm., Pirmasens. — Cuntz, Kfm., Heidelberg. — Heymann, Kfm., Bernberg. — Braun, Kfm., Berlin. — de Oesterheld, Kfm., Biele. — Schuchard, Fr. m. T., Bonn. — Hahn, Rent. m. F., Finsterwalde. — Juliusberger, Kfm., Berlin. — Hitzer, Kfm., Hamburg. — Pohl, Kfm., Berlin. — Wichter, Kfm., Wien. — Feldhaus, Kfm., Mannheim. — Kugler, Kfm., Berlin. — Guttmann, Kfm., Berlin. — Schnäp, Kapellmeister, Dresden. — Giller, Kfm., Frankfurt. — Schmitz, Kfm., Mülhausen i. E. — Browsers, Kfm. m. Fr., Aachen. — Manninger, Kfm., Heilbronn. — Buid, Kfm., Diez. — Ehrhardt, Kfm. m. Fr., Hannover. — Raesin, Kfm., Aachen. — Loewenstein, Kfm., Berlin. — Castel, Kfm., Berlin. — Petzold, Kfm., Breslau. — Borysbuiski, Stud., Czernowitz. — Peikert, Kfm., Beuthen. — Langer, Kfm., Köln.
Hamburger Hof. Schroder, Kfm. m. T., Saarlouis.
Happel. Winter, Kfm., Cassel. — Lauer, Kfm., Stettin. — Hempel, Kfm., Stettin. — Heim, Kfm. m. Fr., Hannover. — Knauerhase, Postassistent, Zelle. — Bing, Kfm., Eisenach. — Mayer, Kfm., Eisenach.
Hotel Prinz Heinrich. Hoffmann, Königsberg. — Walter, Jachau. — von dem Steeg, Venlo.
Hotel Hohenzollern. Hochherz, m. Fr., Köln. — Cahn, London. — Prowe, Fr., Moskau.
Vier Jahreszeiten. Hauwaerts, Fr. Rent., Brüssel. — Hauwaerts, Fr., Brüssel. — Peters, m. Fr., Rotterdam. — Wathen, Fr. Rent., London. — Mainwaring, Fr. Rent., London. — Roberts, Fr. Rent. m. S., Baltimore. — v. Malechewski, Exzell. m. Fr. u. Bed., Rußland.
Hotel Imperial. Ogilvie, Oberst m. Fr., Dover. — Morgan, m. Fr., Hamburg. — Roden, Amtsg.-Rat, Dr., Frankfurt.
Kaiserbad. v. Holy-Poniowitz, Fr., Braunschweig.
Kaiserhof. Norbert, Kfm., Frankfurt. — Jeans, London. — Feist, m. Fr., Berlin. — Pethuck, Kfm. m. F., England. — Jonnan, Oberst m. Fr., London. — Burckhardt, 2 Fr., Basel.
Kölnischer Hof. Meyer, Rent. m. F., Papenburg. — Heuer, Assessor m. Fr., Berlin.
Kranz. Nöth, Kfm., Lautenbach.
Kronprinz. Tugendreich, Kfm. m. Fr., Berlin. — Gurewitsch, Stud., Riga. — Schneesoehn, Fr. Rent., Witebsk. — Kimon, Stud. med., Königsbach. — Landsmann, Kfm., Wilna. — Silberblatt, Kfm. m. Fr., Lodz. — Tiefenbronner, Fr., Königsbach. — Goldberg, Fr., Warschau. — Kiwmann, Kfm., Lodz.
Weisse Lilien. Schulz, Fr. Rent., Potsdam. — Seegert, Fr., Rechn.-Rat m. Kind, Potsdam. — Pötschke, Fabrikbes., Rotenburg. — Bergmann, Fr. Fabrikbes. m. Kind, Solingen. — Brunnenträger, Fr., Darmstadt.
Hotel Lloyd. Wassenaar, m. Fr., Haag. — Sommer, Lehrer, Niederdorf. — Bold, Pfarrer, Bobenheim. — Bröckermann, Kfm., Barmen.
Metropole u. Monopol. Linden, Iserlohn. — Thiemann, Dr. med. m. Fr., Duisburg. — Fassbender, Mainz. — Priesman, Amsterdam. — de Leewo, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Mallison, Alexandria. — Verhoogen, m. Fr., Brüssel. — von Freitz, Reichsfreiherr, Köln.
Minerva. Thiele, Med.-Rat, Dr., Cochem.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Boncke, Leipzig. — Schroeder, Rent. m. Fr., New York. — v. Holstein, Fr., Baden. — Barber, Fr., Karlsruhe. — Barber, Rechtsanw., Dr., Ham-

burg. — Delatone, Rent., Spanien. — v. Wintzingerode, Frhr., Cassel. — de Speelmann, Fr. m. F., Holland. — de Speelmann, 2 Frauen, Holland. — Greiner, Fr. m. Gesellschaftsdame, Seraing. — Ejacken, Rent. m. Fr., Holland. — Schoellen, Rent., Nymegen. — Higgins, Rent. m. Fr., London. — Horwitz, Rent., Köln. — Heuveldop, Fr., Emsche. — Heuveldop, Fr., Emsche. — Quadbeck, Fr. Rent., Westfalen. — Quadbeck, Fabr., Westfalen.
National. Lourie, Kfm. m. F., Rußland. — Cohn, Fr., Lodz. — Bodländer, Kfm., Rosenberg. — Poinet, Notar, Gent. — Poinet, Dr. med. m. Fr., Antwerpen. — Blisnionsky, m. F., Libau.
Kurhaus Bad Nerotal. Maurer, Prokurist, Arnstadt.
Hotel Nizza. Bertels, m. F., Brüssel.
Nonnenhof. Rehmet, Kfm., Berlin. — Heitz, Direktor m. Fr., Neunkirchen. — Heitz, jun., m. Schwester, Neunkirchen. — Steinhardt, Kfm., Fürth. — Uslander, Kfm., Straßburg. — Schnitzler, Fr., Düsseldorf. — Stahl, Düsseldorf. — Stahl, Fr. Rent. m. T., Düsseldorf. — Leuschner, Bergwerks-Direktor, Friedrichsgegen.
Palast-Hotel. v. Haastrecht, Rent., Brüssel. — Lehrecke, Fr. Dr., Berlin. — Fajans, Rent. m. Fr., Warschau. — Lewin, Rent., Berlin. — Cahn, Fr., Petersburg. — Gottschalk, Amtsg.-Rat, Dr., Solingen.
Pariser Hof. Ringius, Kfm., Stockaryd.
Pfälzer Hof. Schmotz, Basel. — Fradelius, Basel. — Faß, Stud., Gießen. — Lange, Kfm. m. Fr., Delmenhorst. — Pettersson, Techniker, Eskiltuna. — Müller, Fr., Cassel. — Faß, Fr., Gießen. — Kugler, 2 Hrn. Fabr., Nürnberg. — Plutowsky, Kfm., Frankfurt.
Zur neuen Post. Schellewald, Kfm., Dinslaken. — Biern, Duisburg. — Greve, Bauführer m. Fr., Recklinghausen. — Senbert, m. S., Kaiserslautern. — Görden, 2 Hrn. Lehrer, Schaffhausen. — Ganz, m. S., Altona.
Promenade-Hotel. Mynareuz, Kfm., Amsterdam. — Gaverol, Rent., Warschau. — Rapp, Kfm., Stuttgart. — Hoffmann, Fr. Rent. m. S., Jena.
Zur guten Quelle. Grüsser, Kfm. m. Fr., Ölsnitz.
Hotel Quisisana. Vervier, Rent. m. Fr., Overmeise.
Reichspost. v. d. Ven, Kfm., Rotterdam. — Warderoth, Kfm. m. Fr., Berlin. — Sträter, 2 Hrn. Kfite, Barmen. — Blanke, Kfm., Dortmund. — Herrmann, Stud., Berlin. — Lazarus, Stud., Berlin. — Rockstroh, Fabr. m. T., Ehrenfriedersdorf. — Loeb, Kfm., Neuwied. — v. Pieteron, Kfm., Rotterdam.
Rhein-Hotel. Petre, Kfm., Mailand. — Alms, Major m. F., Taunton. — Hinlopen, Oberst, Haag. — Hinlopen, Kadett, Haag. — Spiegel, Fr. m. T., Wien. — Plesse, Rent. m. F., Paris. — Lipski, Kfm., Thorn. — Soubies, Fr. m. F., Paris. — Saroulis, Kfm., Berlin. — Bukeau, Bochum. — Concodier, Dr. phil., New York. — Boer, Fr. Prof., Berlin. — Schur, Dr. med. m. Fr., Berlin.
Hotel Ries. Tonnar, Ingen., Dülken.
Ritters Hotel u. Pension. Bierstedt, Kfm., Lübeck. — Englert, Ober-Reg.-Rat, München.
Hotel Rosa. Graf v. Hompesch, Reichstagsabgeordneter, Schloß Rurich. — Wilson-Barker, m. Fr., London. — Winfeld-Bonser, Lady m. Bed., London. — Jons, m. F., London. — von der Schulenburg, Graf, Altenhausen. — Teixeira-Leite, Fr. m. Bed., Paris. — Przybylska, Fr., Lemberg. — von Podlowska, Fr., Lemberg. — Apstelten, 2 Hrn., Haag. — Hofmann, m. Fr., Leipzig. — Apstelten, 2 Hrn., Haag. — Hofmann, m. Fr., Leipzig. — Rueb, Fr., Breda. — Washburn, Fr., Greenfield. — Deane, m. Fr., Greenfield. — Doenhoff, Graf m. Gräfin, Berlin. — Lönholm, Univ.-Prof., Dr., Tokio.
Goldenes Roß. Hobbi, Abbehausen.
Weißes Roß. Braunbart, Fr. Direktor, Gressenhain. — Einfalt, Pfarrer m. T., Langenzenn. — Isemann, Fr. Rent., Siegelisdorf. — Melchior, Brauereibes. m. Fr., Butzbach.
Hotel Royal. Kriese, Dr. med. m. Fr., Ahrweiler.
Savoy-Hotel. Cohn, Kfm., Kattowitz. — Cohn, Dr. med., Kattowitz. — Kümmel, Kfm., Dortmund. — Löwenstein, Fr. m. T., Gießen. — Goldberg, Fr., Wilna.
Sanatorium Dr. Schütz. Lisman, Fr. m. Begl., New York.
Schützenhof. Schmidt, m. Fr., Elberfeld. — Karmann, Hof. — Veuhoff, Kfm. m. F., Witten.
Schweinsberg Hotel Holländischer Hof. Benjamin, m. Fr., New York. — Francke, Kfm., Hann. — Baumann, Justizrat, Rottenburg. — Kleinheim, Kfm., Gießen. — v. Daschewiez, Fr., Linz. — Kleinheim, Gießen. — Löb, Kfm., Bad Salzungen. — Budrinck, Kfm., Triest. — Hoewghard, Fabr., Düsseldorf. — Schwarzwasser, Cand. med., Berlin. — Margraf, Kfm., Cassel. — Linke, Kfm., Cassel. — Doex, Notar, Antwerpen. — Rames, Rent., M.-Gladbach. — Molls, Kfm., M.-Gladbach. — Bayer, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Fischer, Kfm. m. Fr., Pfliezhäuser. — v. Daschewiez, Rent., Neustadt. — Deman, Antwerpen.
Spiegel. Elbaum, Kfm. m. Fr., Warschau. — Pfeiffer, Rent., Polch. — Wolff, Notar m. Fr., Recklinghausen. — Herz, Fr. m. Bed., Worms.
Zum goldenen Stern. Hessner, Solingen. — Falback, Solingen. — Sturm, Solingen. — Bonruth, m. F., Lautern.
Tanuhäuser. Hagekrugs, Kfm. m. Fr., Geldern. — Potlansky, Kfm., Amsterdam. — Siewert, Kommissar m. F., Krefeld. — Müller, Kfm., Mannheim. — Loeb, Kfm. m. Fr., Grünstadt. — Zimmer, 2 Hrn. Stud., Metz. — Stemmler, Kfm. m. Fr., Berlin. — Wirkop, Ingen. m. Fr., Rheydt. — Köhn, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Geisel, Beamter, Frankfurt. — Kühnemann, Beamter, Frankfurt. — Reissmann, Kfm. m. Fr., Erfurt. — Wernicke, Kfm., Berlin. — Grau, Kfm., Cassel. — Hompel, Kfm., Mülheim. — Kolb, Kfm., Speyer. — Kehl, Kfm., Siegen. — Pötsch, Kfm., Schwerin. — Paetow, Kfm., Schwerin. — Zeug, Beamter, Schwerin. — Neyen, Guisbes., Luxemburg. — Dietrich, Kfm., Dessau. — Legaye, Kfm. m. Fam., Lüttich. — Henze, Kfm., Pyrmont. — Schwarz, Kfm., Dresden. — Heidemann, Beamter, Recklinghausen. — Becker, Kfm. m. Fr., Baderich. — Depen, Rent. m. Fr., Wittenau. — Ducker, Kfm. m. Fam., Amerika.
Tannus-Hotel. Max, Stadtbaumeister m. Fr., M.-Gladbach. — Rudolf, Kfm., Meerane. — Ammann, Kfm., Basel. — Modersohn, Fabr. m. Fr., Bielefeld. — Cosmann, Fr. Rent., Essen. — Eysel, Rent., Charlottenburg. — Goedeker, Kfm., Karlsruhe. — Schumann, Fr. Rent., Berlin. — Neumann, Fabr.

m. Fr., Aachen. — Merz, Dr. med., München. — Sang, Dr. med. m. Fr., Loga. — Sampemans, Kfm., Soureth. — Hoeneck, Hofbes. m. Fr., Harbeck. — Cnobloch, Fr. Rent., Bad Nauheim. — Wolfrann, Apotheker m. Fr., Augsburg. — Huckhaus, Kfm., Barmen. — Quaes, Architekt m. Fr., Berlin. — Aukausen, Pfarrer m. Fr., Pertnas. — de Certchinsky, Dr. med. m. Fr., Petersburg. — Simpson, Kfm., London. — Dorns, Kfm. m. Fr., Dordrecht. — v. Ferber, Reg.-Rat m. Fr., Zwickau. — Hubener, Hauptm., Köln. — Zoll, Fr. Rent., Basel. — Raht, Justizrat Dr., Limburg. — Bierenbach, Dr. med. m. Fr., Arnsberg. — Milleton, Kfm. m. Fr., London. — Benfeld, Schriftsteller Dr., Charlottenburg. — Röhl, Reg.-Bau-meister, Honnef. — Effe, Fr. Rent., Honnef. — Brown, Kfm., London. — Marx, Kfm., Crefeld. — Grünwälder, Kfm., Herford. — King, Kfm., Folkestone. — Dixon, Kfm., London. — Newcouch, Kfm., Manchester.
Union. Dreping, Kfm., Kreuznach. — Vogt, Kfm., Kallstedt. — Salzer, Architekt, Erfurt. — Spies, Kfm., Neunkirchen. — Watt, Kfm., Salchendorf. — Cahn, Kfm., Kreuznach.
Viktoria-Hotel und Badhaus. v. Griesbach, Fabr., Braunschweig. — Kornbusch, Fabr., Barmen. — Swindells, Gutsbes. m. F., the Cottage-Bochampton. — Creerey, Fr., London. — Creerey, London. — Henderkott, Fabr., Barmen. — von Perowski, Gutsbes., Polen. — v. Brucken, Rittergutsbes. m. Fr., Stücken b. Beulitz. — Hupertz, Gutsbes., Rieneck. — Ening, Köln. — Loewenthal, London. — van Berlekom, Amsterdam. — van Hall, Zwolle. — Läger, Prof. m. Fr., Karlsruhe.
Vogel. Urlaub, Rent. m. Fr., Heidelberg. — Flichmann, Fr., Delbrück. — Sagemüller, Kfm. m. Fr., Delbrück. — Trieswyk, m. Fr., Amsterdam. — Jampolsky, m. Fr., Krenmentschug. — Werner, 2 Hrn., Weimar. — Neubauer, Kfm., Leipzig. — Banner, Kfm., Berlin. — Jaschinsky, Kfm., Berlin. — Schneider, Techniker m. Fr., Köln. — Ramm, Kfm., Hamburg. — Kruyter, Direktor, Solingen. — Barne, Bielefeld.
Kurhaus Waldeck. Wasmuth, Fr. Stiftsdame, Kiel. — Gouk dine, Dr. med. m. F., London.
Weins. Mayer, Dr., Hamburg. — Neumayer, Kfm., Hamburg. — Mayer, Pastor, Hamburg. — Brahm, Architekt, Cassel. — Brahm, Kfm., Barmen. — Rotman, Kfm., Coblenz. — Liebich, Hyeres. — Heinich, Berlin. — Scheerath, Kfm., Hamburg. — John, Kfm., Heidelberg.
Westfälischer Hof. Michaels, Zahnarzt, Neumünster. — Roth, Dr. med. m. T., Oldenburg. — Salomons, Kfm. m. Fr., Neuenhaus. — Karlmann, Kfm., Hof i. B.
In Privathäusern:
Pension Anglaise. Wyatt, Rent. m. 2 Töcht., New York. — de Leur, Fr. Rent., Manderscheid. — Ellis, 2 Fr. Rent., Sunderland. — Palmer, Fr. Rent., Manchester. — Hobson, 3 Fr. Rent., Kensington.
Brüsseler Hof. Meyer, Kfm. m. F., Hilversum. — Goldstein, Fr. Kfm., Berlin.
Büdingenstraße 8. Priester, Restaurateur, Naurod.
Gr. Burgstraße 3. Schweiger, Offiz., Südwestafrika.
Gr. Burgstraße 14. Riemann, Offiz., Heilbronn.
Villa Columbia. Greeven, Fr., Krefeld. — Reinecke, Fr., Leipzig. — Schilin, Fr., Krefeld. — Gottwald, Rent. m. Fr., Michelst.
Pension Daheim. Loewenstein, Fabrikbes., Berlin. — von Randau, Fr., Düsseldorf. — Müller, Fr., Frankfurt.
Elisabethenstraße 15. Wurhaft, Fr. Dr. m. S. u. Bed., Kiew.
Pension Fortuna. Marcus, Fr., Berlin. — Brainin, Fabr., Moskau.
Friedrichstraße 18. Ullrich, Kfm., Berlin. — Tham, Fr. Kfm., Mannheim.
Hecks Privathotel. Schwarz, Dr. med., Philadelphia. — Misulowin, Kantor, Warschau. — Grussendorf, Kfm. m. Fr., Köln.
Villa Helene. Spiliter, Fr., Hamburg. — Janssen, Kfm. m. Fr., Viernsen.
Christl. Hospiz I. Hahn, Pfarrer, Reval. — Hahn, Fr., Reval. — Frickhöfer, Fr., Petersburg. — Classen, Fr., Petersburg. — Biel, Fr., Itzehoe. — Timm, Fr. Dr., Hamburg.
Evang. Hospiz. Bollbrügge, Fr. Rent. m. T., Grabow. — Lange, Fr., Friedrichsroda. — Reinecke, Fr., Friedrichsroda. — Naundorf, Fr., Friedrichsroda. — Giebel, Fr., Würzburg. — Rülzkopf, Seiberskirch. — Fricke, Lehrer m. Fr., Braunschweig.
Kapellenstraße 3, 1. Reinin, Fr. m. T., Warschau. — Panse, Leipzig.
Kapellenstraße 12, 1. Salomonzwich, Fr., Tomoschow.
Leberberg 15. Franken, Kfm. m. T., Amsterdam.
Marktplatz 5, 1. Cousius, Hauptm., Marienberg.
Privathotel Montreux. Ruez, Homburg (Pfalz). — Nomberg, Kfm., Lodz.
Müllerstraße 9. Seeling, m. F., Lüttringhausen.
Nerostraße 18, 2. Aissersted, Erfurt.
Pension Nerotal 12. Schultz, Oberlehrer, Posen.
Villa Oranienburg. Lindner, m. Fr., Pankow. — Hoffmann, Fr. Generaldirektor, Frankfurt. — Schluper, Kfm., Moskau.
Villa Pensée. Brun, m. Fr., Paris.
Pension Primavera. Schäder, Fr., Dresden. — Tink, Rent. m. F., New York. — Huth, Fr. m. T., Hagen. — v. Urf, Baron m. Bed., Diedenhofen. — Heyer, Fr. Bergwerksdirekt. m. T., Solingen.
Villa Prinzessin Luise. Edward, Fr., Liverpool.
Pension Pastau. Buncert, m. Fr., Lodz. — Witting, Fr., Reut., Berlin.
Saalgasse 24/26. Häuser, Darmstadt.
Privathotel Silvana. Kramer, Redakteur m. Fr., Wien. — Böhm, Fr. Rent. m. F. u. Bed., Warschau.
Privathotel Splendide. Voigs, Kfm., Petersburg. — Spreiregen, Kfm. m. Fr., Lodz. — v. Sczepanski, Fr., Berlin. — Sommer, Redakteur m. Fr., Berlin. — Kuthning, Kfm. m. Fr., München.
Tannusstraße 12. Braun, Bankier, Wolfstein.
Tannusstraße 36. Szmulowicz, m. Fr., Lodz.
Tannusstraße 41. Istomin, Kfm., Warschau.
Tannusstraße 49, 2. Prussack, 3 Hrn. Stud., Lodz.
Augenheilkunst. Wüst, Heinrich, Dotzheim. — Oberender, Marie, Nied. — v. Stölpnagel, Olga, Bordighera. — Marx, Anna Marie, Schloßborn. — Schneider, Gantenbach. — Duck, Franz, Arzbach. — Krieger, Oberstein. — Hardt, Oberstein.

Telephon 4603, Albert
Telephon 4891.
Schumann-Theater,
Frankfurt a. M., Bahnhofplatz.
Dir. Jul. Seeth. F 71
Täglich abends 8 Uhr.
Saharet
(auf vielseitigen Wunsch prolongiert), sowie
das übrige neue erstkl. Programm.

Geldlotterie, Siebengebirgslose,
Ziehung am 19. Sept.,
Halbe Lose à 2 Mk. erhältlich in der königlichen
Lotterie-Einnahme
Webergasse 3, Hof links.



Kohlenkasten, Kohlentücher, Kohleneimer, Ofenschirme, Feuergeräte, Ofenvorsetzer empfiehlt
Conrad Krell,
Tannusstrasse 13.

Hundefuchen,
stets frisch, in bester Ware liefert zu Fabrik-
preisen die Niederlage
Seyb,
Rheinstraße 82. Rheingauerstraße 10.
Telephon 613.

Zafelwagen von 8 Mk. an,
Dezimalwagen
Gewichte billigt. 2356
Franz Flössner
Wettgr. 6.

Anzündholz, Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.
fein gespalten, Ctr. 2.20 Mk.,
Isfern frei ins Haus 2240
Gehr. Neugebauer, Dampf-Schreiner,
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411.

Hygien. Bedarfsartikel
Preisliste 21 franko. F 118
J. Sommer, Versandhaus,
Frankfurt a. M., Deutschherrnfeld 32.
Nur bis zum 1. Oktober

Ausverkauf v. Pianinos, Notenpulten, Bithern und Mundharmonikas
zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
Wachswalzen 6 Stück zu 3 Mk.
Hch. Matthes Wwe.,
Dohheimerstraße 37. Telephon 3425.
Vom 1. Oktober ab Kirchgasse 54.

Seifen-Niederlage Wiesbaden
Inh.: A. Blum.
Wohnung: Bleichstr. 12. Lager: Sedanplatz 5.
Säffer (weingrün) in allen Größen stets
auf Lager, sof. lieferbar, bei vollen
Preisen. Mehrere frisch geleerte Dyhoffe sind ab-
zugeben. A. Blum.

Wiesbadener Würfelseife
mit Zusatz von Salmiak, Terpentin und Borax.
Das Beste zum Waschen der Wäsche.
Weil nur gar reine Kern-Seife, besser und halb
so teuer wie jedes Seifenpulver.
Gustav Erkel, C. W. Poths Nachf.,
gegr. 1811, Fabrik chemisch reiner Kern-Seifen
und feiner Toilette-Seifen.
Telephon 91, Langgasse 19. Telephon 91.
(Einzige Seifen-Fabrik am Plage.) 2383

Geschm. Bügelstähle
kauft m. a. billigsten (Aussb. Ravattm.)
A. Haer & Co., Wettgr. 43. 2382
Gartenliebhabern empf. bei Beginn der
jeh. Pflanzzeit Erdbeers. Various Noble
% 3 Mk. St. Josef, eine Sorte, welche sehr noch
schöne Früchte liefert, % 4 Mk. Stauden u. Blumen-
schnitt, Einsaft, u. Felsenpf. Werte Aufträge
nimmt die Samenhandlung von **Julius**
Prätorius, Faulbrunnstr. 4 hier entgegen.
Ein gut erhaltenes großes
Feder-Deckbett
ist billig abgegeben Bärenstraße 2.

Brázay-Franzbranntwein
wird nur in der nebenstehend abgebildeten, gesetzlich ge-
schützten Flasche in den Handel gebracht. Auf Etikette, Kapsel
und Kork muss die eingetragene Schutzmarke angebracht sein,
nur dann haben Sie die Garantie, den allein echten, durch
Qualität und Wirkung altherühmten **Brázay-Franzbrannt-
wein** zu erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für
Brázay-Franzbranntwein zurück. Ueberall käuflich.
Generalvertretung:
Handelsgesellschaft Noris,
Zahn & Cie., Wiesbaden,
(Sp. à 1017 g) F 150

Spezialität: Kleiderstoffe.
Langgasse 9. Geschw. Meyer.

Vergessen Sie nicht

bei Aufmachung Ihres Inseraten-
Etats das in den kaufkräftigen
Kreisen der reichen Hansestadt
Hamburg beliebteste, in ganz Nord-
westdeutschland, Skandinavien und
auch Uebersee stark verbreitete

Hamburger Fremdenblatt
gegründet 1828.

Als Insertions-Organ allerersten
Ranges längst allgemein bekannt
Auflage z. Zt. bis 42,000.
An Reichhaltigkeit des Inhalts
unübertroffen. — Jede Nummer
24—52 Seiten grossen Formats.

Abonnements-Preis 6 Mark per Quartal.
Insertions-Preis 45 Pfg. per Zeile (Reklamen 1 Mark).
Verlangen Sie gefl. Probenummer.

Otto Süsse, Tonbildungs- und Vortrags-Unterricht.
Tel. 657. Botzheimerstr. 106. Gewissenhafte Ausbildung in
Haltstelle der elektr. Straßenbahn. **Gesang und Deklamation.**

Der arme Erfinder
einer großen, dauernden Gewinn versprechenden Neuheit erbittet zu ihrer Ausbeutung
1000 Mk., in Kurzen mit Zins und Gewinn rückzahlbar, oder sucht **Teilhhaber** zu
dauernder Fabrikat. mit **20,000 Mk.** Gesf. Off. u. **N. 123** an den Tagbl.-Verl. erb.

Teilhhaber!
Ein bedeutendes Werk der Nahrungsmittelbranche, am Rhein gelegen, sucht zwecks
Vergrößerung und Aufnahme neuer, hochrentabler Artikel einen tätigen, kaufmännisch
gebildeten **Teilhhaber** mit einer Mindesteinlage von
Mk. 200,000.—.
Offerten nur von Selbstreferentien unter Chiffre **F. N. 995** an die Annoncen-Expedition
von **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden,** erbeten. F 71

Schönster Waldausflug
nach **Hohenwald-Georgenborn.**
Restaurant mit Terrassen.
An der Station Chausseehaus wähle man den
gleich rechts neben der Schlangenbader Straße in
den Wald gehenden, ganz staubfreien schattigen
Fussweg.

Konkurrenzlos
billige Bezugsquelle von
Uhren.
Otto Saumbach,
62 Kirchgasse 62, 1. Etage.
Kein Laden.
Reparatur-Werkstätte.

**Flaschen-
schränke,**
ganz aus Eisen,
mit solidem Schloss
und Rückwand, für
50—300 Flaschen,
empfehl. 2379
Conr. Krell
Tannusstrasse 13.

Briefmarken billigt b. G. Zechmeyer,
Rürnberg. Preisliste gratis. F 95

Fischers Speisehaus,
Friedrichstraße 33, direkt neben dem Friedrichshof
Größtes und schönstes am Plage.
Zwei separate Speisezimmer für Damen.
Mittagstisch 50 u. 80 Pf.
Abendessen nach der Karte von 30 bis 90 Pf

Montag abend:
Brat- u. Knoblauchwurst,
Dienstag früh: **Waffeln,**
abends **Mehlsuppe,**
wozu ergebnis einladet
L. Rettenmayer, Moonstraße 10.

Mass. Geflügelzucht.
Suppenhühner.
Vorh. Bestellung erbeten Erbacherstraße 3, Part.
Frische Frankfurter Würstchen.
Neue Linsen und Bohnen.
Neues Sauerkraut. 2341
D. Fuchs,
Saalgasse 4 G. Telephon 475.
Neues Sauerkraut (Weingähr.) p. Pfd. 10 Pf.
Neue Salzgurken p. St. 8 Pf.
Neue Kohlringe 10 St. 55 Pf.
Neue Linsen (große) p. Pfd. 40 Pf.
Wilhelm Klee,
Moritzstraße 37. — Tel. 835. 2380

18 Wagon
prima saure Mostäpfel
hat billigst abgegeben
S. Marx II.,
Diebich.

Äpfel per Pfund 6, 8 u. 10. Gsbirnen 15,
Pflaumen 25 Pf. Schreinerstraße 11.
Sch. Schütteläpfel p. Pfd. 5 Pf., Koch- u. Ghd.
p. Pfd. 4 u. 9 Pf. a. b. Schwalbacherstr. 89, 91b.

Kölls Hochschule
für Damen,
Telephon 3152, Wiesbaden, Abelheidstr. 69.
Beginn des neuen Kurses am 1. Oktober.
Prospecte gerne zu Diensten.
Leiter: G. Köll,
15 Jahre Küchenmeister
S. D. des Fürsten zu Wied.

Mitte September
Beginn
neuer Kurse.
Institut Meerganz,
Handels-, Sprach-
u. Schreibschule,
21, P. Dohheimerstr. 21, P.
Prospecte kostenlos!

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 17. September. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor. Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouvertüre in E-dur A. Kalliwoda.
2. La Regatta veneziana G. Rossini-Liszt.
3. Auf Flügel des Gesanges, Lied F. Mendelssohn.
4. Valse brillante in Es-dur F. Chopin.
5. Ein Schumann-Album, Phantasie A. Schreiner.
6. Ouvertüre zu „Die Regimentstochter“ A. Donizetti.
7. Nachruf an C. M. v. Weber E. Bach.

- Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre z. „Leichte Kavallerie“ F. v. Suppé.
2. Andalous, Aubaes und Aragonaise aus „Der Cid“ J. Massenet.
3. Meditation J. Bach-Gounod.
4. VI. Ungarische Rhapsodie F. Liszt.
5. Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis“ (Schluß von R. Wagner) Ch. Gnek.
6. Wiener Madn, Walzer C. Ziehrer.
7. Phantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam.
8. Mit Bomben und Granaten, Marsch B. Bilse.

Von der Reise zurück. Dr. Bender. Von der Reise zurück. Zahnarzt Giller.

Stiller Teilhaber mit 10-15,000 Mk. für ein altes gutes Geschäft sofort gesucht.

Goldes Geschäftsmann sucht 1000 Mk. gegen pünktliche monatliche Rückzahlung und gute Zinsen zu leihen.

Königl. Theater. Ein Adtel-Abonnement 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben.

Herren-Anzüge werden mit Garantie u. Maß angefertigt. Preis 4 Mk. Heber, 11, Hildebrandstr. 7.

Shampooieren Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur, im Abonnement 75 Pf. H. Giersch, Goldgasse 18.

VACUUM-REINIGER Teppiche werden billigst gereinigt, Entfernung aller Flecken.

Hannoveraner Hannoversche Tageblatt. Organ für amtliche Anzeigen und vornehmlich unparteiisches Lokalblatt der Residenzstadt Hannover.

Reisende junge Colite-Hündchen zu verkaufen. Ansicht vormittags. Mainzerstraße 56.

Broiche 3 Brillantringe mit Saph. sehr bill. an H. Franke, Schwalbacherstr. 37, 3.

Pianino, f. schön, 100 l. bill. an H. Franke, Schwalbacherstr. 37, 3.

Zimmer-Einrichtungen wegen Geschäftsaufgabe sofort preiswert zu verkaufen.

Weinfässer, frisch gefeert, in jeder Größe zu verkaufen.

Bitte anschneiden! Lumpen, Papier, Glaschen, Eisen u. holt pünktlich ab.

Hotel, sehr gutes Objekt in Nachbarstadt, preiswert ohne Agent zu verkaufen.

Unbelastetes Haus gesucht gegen auswärtige 2 Hypothek.

50,000 bis 60,000 Mk. erste Hypothek auf hiesiges Haus, Lage über 100,000 Mk.

10,000 Mk. auf 2. Hypothek werden für gleich zu leihen gesucht.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74, Hochp. On parle français.

Herrschafliche Villa am Perotal, wenige Minuten vom Balde, Hallestelle der elektr. Bahn.

Wilhelminenstr. 10, vorderes Perotal, herrschaftliche 6-Zimmerwohnung.

Nettelbeckstr. 5 schöne große 3-Zimmerwohnungen von 500-540 Mark auf 1. Oktober zu verm.

Landhaus, etwa 2000 Mk., alsbald zu mieten gesucht.

Zu mieten gesucht mit längerem Vertrag von H. Familie eine modern einger. Villa.

Kaufmann sucht in d. Nähe d. Schiersteinerstraße ein möbliertes Zimmer.

Tüchtige Frau, möglichst alleinstehend, zur Instandhaltung einer def. Wohnung.

Dienstmädchen für H. Haushalt gef. Körnerstr. 5, 1. Et.

Junger Bautechniker sofort gesucht. Wilhelm Wegandt, Architekt, Dranienstraße 8, 1.

Für angegebene, gut eingef. Lebens-, Unfall- und Haftp.-Vers.-Ges. mit gr. Agentennetz wird ein tüchtiger

Reise-Inspektor gegen hohe Bezüge gesucht. Auch findet daselbst ein bewährter junger

Außenbeamter für den Platz Wiesbaden gut docterte und dauernde Anstellung.

Junger kräftiger Arbeiter für mein Ofen- und Herdgeschäft gesucht.

10 tüchtige junge Leute von großer stattlicher Figur, die ihrer Militärpflicht genügt haben.

Verloren eine dunkle, grüne Damen-Handtasche mit Inhalt und 3 Schlüsseln.

Verloren ein Schlüsselbund Scharnhorst- oder Westendstr. Abzug d. Wöllinger, Bülowstr. 11.

Trauerhüte Trauerschleier stets in grösster Auswahl am Lager.

Bina Baer, Telephone 927. Langgasse 44.

Familien-Nachrichten Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern. Geboren, 9. Sept.: dem Schmied Adolf Weibert.

Verheiratet, Schlossergehilfe Otto Gemme hier mit Sofie Lambert hier.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 25.

1906.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
- 2) Bulgarische 5% steuerfr. Staats-Gold-Anleihe von 1902.
- 3) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 4) Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871.
- 5) Hörder Bergwerks- und Hüttenverein, 4% Obligationen v. 1895.
- 6) Oesterreichische Allgemeine Bod.-Kred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. II. Emiss. 1889.
- 7) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obl. von 1871 I. Emiss.
- 8) Oesterreichische Nordwestbahn, 3% konv. früher 5% Prioritäts-Obligationen von 1871 I. Emiss.
- 9) Ottomanische 3 1/2% Anleihe v. 1894.
- 10) Pappenheim, Graf, 7 Fl.-Lose von 1864.
- 11) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen.
- 12) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886.
- 13) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1886.
- 14) Westfälische u. Rheinländische 3 1/2% Rentenbriefe.

I) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
84. Prämienziehung am 1. Septbr. 1906.
Zahlbar sofort.
Am 1. August 1906 gezogene Serien:
77 211 324 587 602 613 938 1088 1203 1696 1720 1904 1922.
Prämien:
Serie 77 Nr. 8 (1000) 11 76 (40),
211 39 63 87 (40) 90, 324 73, 587 45 (40) 77 (40), 002 11 (40) 18 50 (40) 85 (40), 613 7 8 (1000), 938 38 43, 1088 6 (100) 16 (40) 62 63 83 (40) 91, 1203 11 13 58 (40) 61 77 86 94 (100), 1696 23 (40) 41 (1000) 77 (70) 79 80 (70) 84 (100), 1720 21 (40) 29 78 (40), 1904 3 7 (100) 92, 1922 3 (40) 34 64 (100) 82 83 (40) 87 93.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 30 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 11 Fl. gezogen.

2) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
(Bulgarische Tabak-Anleihe.)
7. Verlosung am 1/14. August 1906.
Zahlbar am 1/14. September 1906.
Abschnitte zu einer Obl.
2631-535 8041-045 661-655 356
-900 9321-325 12066-070 13456
-400 15276-280 466-470 23391-
605 741-745 24751-755 25566-500
27796-800 31981-985 34641-645
35811-615 36666-070 676-680
701-755 38486-400 651-655 41066
-070 44916-920 64086-090 831-
855 48256-260 49801-805 51811
-815 58401-405 62756-760 66156
-160 68021-025 526-530 74011-
075 75261-205 976-980 76416-420
77601-505 82961-965 84156-160
456-460 91381-835 94661-065
99436-500 686-690 946-950
101606-610 103971-975 105211-
-215 836-840 108066-070 107641-
-545 110936-940 114121-125 841
-845 881-885 115921-925 116161
-165 836-840 120386-890 766-
770 121746-760 951-955 122056
-000 281-285 123071-075 641
-645 126441-445 127341-345
130316-320 133636-690 135136
-140 716-720 136906-910 137031
-035 026-030 141106-110 142071
-075 086-090 148946-850 151236
-240 154221-225 155321-325
159626-930 158191-195 460-470
161506-510.
Abschnitte zu fünf Obl.
163181-185 165446-450 731-
735 851-855 166006-010 171086
-030 173066-070 226-230 356
-1960 177046-050 178891-895
179351-355 180461-465 181896
-700 185031-935 190106-110
191941-945 192316-220 200221
-225 202186-190 203176-180
626-630 209751-755 391-995
210326-330 211981-986.

3) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.
111. Verlosung am 20. August 1906.
Zahlbar am 15. April 1907.
Serien:
1277 5889 18335 15068 21149
30161 32811 34647 36044 36224
37401 41463 43170 47510 49298
49636 52699 54302 58799 58820.
Prämien:
Serie 1277 Nr. 6 20 21, 5889 3 25,
13835 15, 21419 10 11 (2250) 17,
30161 21, 34647 5 (750) 11 22 (750)
24, 37401 13 18 21, 41463 6,
43170 14, 47510 9, 49298 3 10 (750),
49636 5 (20,000), 58799 19 23.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 125 Fr. gezogen.

4) Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871.
(Maatschappij voor Gemeente-Crediet.)
87. Verlosung am 16. Juli 1906.
Zahlbar am 15. Februar 1907.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fl. gezogen.
25 262 289 445 458 718 742 1063
(1500) 138 342 502 790 820 2162 382
431 555 634 3005 446 627 4042 345
368 500 946 956 5066 336 413 433 440

546 757 6002 049 007 549 612 661 747
576 879 7054 122 330 639 789 843 950
8151 256 274 508 574 (350) 678 9003
025 051 157 253 314 (250) 685 661 894
977 10165 267 (350) 358 370 536 542
694 624 756 923 998 11259 351 466
498 746 765 887 981 12108 152 425
449 571 574 808 13366 885 495 749
806 14078 184 323 334 523 642 728
15435 514 737 802 16019 221 939
17352 527 583 612 666 694 813 824
850 18327 626 732 735 796 19402 529
799 802 (250) 20146 193 (350) 281 421
651 679 746 877 961 966 21004 011
293 350 634 741 803 838 840 22055
169 331 798 23040 655 24046 073 143
264 328 329 391 431 443 521 761 819
916 917 25014 007 131 287 407 666
26044 296 462 467 614 631 702 741
27048 111 152 168 366 385 500 554
28164 205 359 723 20205 497 30242
31128 (250) 132 237 532 699 804 32121
373 450 457 686 728 740 908 33171
199 210 274 502 826 34110 368 521
652 809 810 805 35162 163 290 380
859 414 568 590 757 823 36091 159
582 618 707 744 924 37184 334 999
38178 268 282 450 551 621 809 39080
109 212 216 347 401 326 40225 243
361 (350) 41080 354 663 710 739 803
904 42156 259 (6000) 813 328 474 494
505 599 618 905 43170 223 321 359
592 541 762 875 905 44168 476 576
628 832 45047 113 193 278 441 673
996 46042 226 229 338 371 390 468
506 519 597 600 47108 284 453 601
839 48023 054 330 616 49132 183 250
696 50006 023 193 315 468 534 619
809 913 51203 255 268 375 452 601
52132 376 418 472 542 664 770 897
53003 362 54300 428 498 718 758 906
980 982 55006 082 206 226 231 246
518 772 852 944 56220 368 443 459
472 723 848 944 905 57236 327 382
414 998 58046 800 686 688 767 860
889 59034 044 261 401 874 898 60066
140 226 316 327 442 475 555 639 720
61056 091 273 287 411 447 701 939
960 963 991 62015 024 417 425 686
771 942 63010 028 210 554 640 668
795 870 902 970 64026 146 261 340
643 570 641 668 65088 516 664 712
801 905 985 66289 299 568 631 661
869 997 67086 166 389 397 467 802
874 68099 405 442 446 482 544 650
744 69004 030 051 625 645 739 2616
70216 431 484 504 621 632 770 71018
639 069 341 638 782 72079 112 152
345 406 643 827 73615 720 819 74302
374 566 628 740 772.

5) Hörder Bergwerks- und Hüttenverein, 4% Obl. v. 1895.
6. Verlosung am 6. August 1906.
Zahlbar mit 3% Aufgeld am 2. Januar 1907.
49 183 202 209 259 267 321 403 409
469 470 529 614 627 690 710 712 759
827 828 842 866 878 891 895 930 1034
058 070 161 221 274 282 412 454 478
506 626 660 664 678 785 805 831 928
947 991 2181 198 267 348 450 704 861
913 3010 027 032 035 034 073 074 100
134 139 140 184 187 259 264 283 287
324 339 340 389 419 430 438 439 481
488 496 529 537 638 649 562 650 709
731 737 788 743 784 802 848 886 899
908 966 4095 188 244 350 355 375 428
475 826 887 994 8043 046 054 080 093
096 143 195 220 246 273 278 325 457
458 496 498 512 519 542 545 634 698
710 741 789 793 902 919 920 6043 657
281 284 315 326 327 396 526 530 531
570 692 693 700 705 728 744 749 763
781 790 794 798 845 850 886 900 930
935 943 990 7000 122 154 248 317 378
391 446 447 428 642 591 664 707 746
799 800 846 8089 091 694 151 158 172
176 250 272 280 297 314 331 390 393
394 438 445 454 500 507 579 616 770
771 779 793 794 796 873 882 907 914
924 971 975 986 987 9060 078 145 159
188 199 210 234 239 278 280 295 318
348 370 400 407 423 431 473 507 628
658 582 622 723 806 870 886 886 919
926 929 & 1000 .

6) Oesterreichische Allgem. Bod.-Kred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. II. Emiss. 1889.
76. Verlosung am 6. September 1906.
Zahlbar am 1. Februar 1907.
(Prämien mit Abzug.)
Amortisationsziehung:
Serie 91 322 1889 1902 2992
3313 4297 4381 6320 6923
Nr. 1-50 & 200 Kr.
Prämienziehung:
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.
Serie 39 Nr. 1, 617 8, 2710 38,
2847 46, 2908 38 (100,000), 2916
36 (4000), 2978 4, 3041 25, 3626 23,
3753 41, 5221 39 (2000), 5963
6 (2000), 7293 8, 7893 3.

7) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obl. von 1871 I. Emission.
83. Verlosung am 1. September 1906.
Zahlbar am 1. März 1907.
21 642 799 993 1184 371 423 449
490 2089 704 4202 292 603 988 5498
868 6244 7346 480 713 803 824 937
9859 959 10294 523 560 744 874
12036 591 728 13127 128 910 15246
256 16042 131 17326 420 430 768
18043 368 19089 199 615 762 20139
292 988 989 21116 176 260 265 214
483 674 593 777 22169 23247 24379
846 25698 984 26115 240 718 27066
801 891 29245 471 692 30009 31619
891 787 886 32151 641 992 33159 251
489 614 697 801 958 34210 740 754
984 35061 187 915 26568 698 721 961
37441 651 38206 39092 468 002 606
762 789 41477 501 682 42449 43010

124 500 785 44003 772 906 45087 141
613 882 46019 244 561 642 878 47007
025 555 750 48010 740 49207 459 554
811 906 50142 51436 517 657 687 790
941 53101 180 306 716 54034 243 283
55208 281 740 56149 152 200 495
57306 958 959 55266 368 910 59099
60412 61066 208 245 849 62031 150
279 999 63208 290 64166 572 601 685
65470 954 66393 600 806 867 875
86273 498 640 69014 359 70774 863
925 71167 371 660 73009 74652 75670
674 931 76265 77088 142 582 691 733
78267 276 616 775 79358 621 773
80051 187 194 280 327 341 564 81123
398 82397 446 463 786 83880 84756
916 85047 984 86339 87497 88124
80448 670 721 90106 135 568 634
91002 254 266 729 797 843 900 92531
580 645 815 94285 464 466 95137 299
581 96050 341 525 774 779 823 847
855 97468 516 98650 99617 628
100299 720 788 101300 823 102007
089 802 310 487 103972 104068 234
920 105717 106904 107724 108678
727 761 764 109320 378 482 885 927
110182 267 111087 326 509 112480
495 517 871 113597 639 857 918
114218 237 447 117120 783 914
118162 239 119523 120459 804
121208 218 406 521 569 871 994
122018 168 182 259 626 123004 023
415 468 796 878 124522 523 748 787
125555 883 126110 558 652 767
127691 870 128390 417 129264 417
556 605 632 130326 327 841 131267
714 133411 755 134468 480 766 967
135113 159 136458 487 595 759 797
948 137076 220 437 516 831 138136
142 162 363 699 903 139066 091 832
140040 829 141167 600 588 903 938
142505 926 970 143445 484 709
144797 145486 642 146292 373
147161 179 965 148014 527 646 676
149089 227 270 911 150057 326 398
930 151355 475 978 152079 453 488
969 153005 251 279 563 696 961
154114 884 667 994 155329 510 822
862 156339 385 455 649 157220
158308 563 779 159021 260 277
160114 714 161141 637 826 983 984
162003 759 767 970 979 163307 660
711 729 743 164567 740 165460 480
767 878 166000 396 474 167182 607
168457 849 169269 295 473 550 634
699 170060 069 082 090 141 995
171098 331 355 387 571 837 172148
178 180 260 488 670 966 992 173025
045 379 767 862 174406 175077 599
176567 687 177107 178020 376 388
878 179615 180368 181393 694 764
807 927 182069 159 361 623 761
183561 789 961 184102 784 806 879
185392 712 186332 685 187241 980
188890 957 958 981 988 993 997
189593 190013 603 708 888 191267
576 951 192935 193080 304 390 476
481 195399 196900 197027 770 920
983 198615 064 161 291 354 616 811
984 199814 654 680 815 200080 413
458 505 809 963 201390 613 760 778
988 202184 625 647 702 716 203006
608 204081 446 517 650 686 205481
847 207011 233 690 208084 190 262
267 658 956 209154 175 257 474 817
210077 079 114 380 429 664 732 733
764 211027 876 212356 797 213127
294 337 978 214479 215107 674 716
216918 217092 243 352 218516 609
840 219448 407 537 655 908 220449
608 886.

8) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2% konv. früher 5% Prior.-Obl. v. 1871 I. Emiss.
4. Verlosung am 1. September 1906.
Zahlbar am 1. März 1907.
3181-190 4261-270 321-330
5491-500 9181-190 911-920 11481
-090 801-320 12361-370 15081
-490 161-170 831-840 921-930
17651-660 18281-290 791-800
19531-640 961-970 20561-510
21181-190 321-330 22571-580
28021-030 29991-30000 471-480
31301-310 791-800 33121-130
761-770 941-950 34431-600 35951
-900 37361-370 38121-130 40071
-080 971-980 44651-660 741-750
42211-220 801-810 43161-170 951
-960 45141-150 411-420 46721-
730 47141-150 641-650 941-950
48091-100 49081-090 831-840
50781-790 52511-520 53231-240
821-830 911-920 55171-180 611
-520 56661-670 57731-740 60181
-190 751-760 951-960 62201-210
231-240 341-350 351-360 64081
-090 181-190 271-280 561-570
791-800 66291-300 331-340 341
-350 67181-190 69591-600 72301
-310 74141-150 181-190 191-200
76091-100 691-700 77601-610
80841-850 84281-290 89421-430
90311-320 641-650 781-790 93331
-340 591-600 691-700 94241-260
95091-090 251-260 96221-230
901-310 97121-130 721-730 791
-800 98511-520 621-630 99001
-010 101031-040 431-440 102211
-220 103141-150 106451-460 761
-760 108671-680 111281-190
113021-030 114061-070 121-130
115451-400 871-880 116131-140
120481-490 122101-110 126191
-200 471-480 128631-640 129311
-320 130261-260 131881-890
133221-230 134041-050 138831
-840 14181-820 861-870 143221
-230 145601-610 751-760 147481
-490 148661-670 149871-880
151601-610 155771-780 156601
-050 281-290 401-410 157781
-790 161051-060 163541-550
165421-430 166791-800 168921
-930 170401-410 991-1000 171000 081
-090 231-240 691-700 831-840
172901-910 931-940 981-990
173611-620 174401-410 881-890
176681-040 177341-350 178691
-700 179121-130 861-870 180441

9) Ottomanische 3 1/2% Anleihe (Egyptische Tribut-Anleihe.)
12. Verlosung am 25. Juli 1906.
Zahlbar am 15. Oktober 1906.
à 1000 £ 25 258 524 749 906 1132
148 213 741 781 893 2033 192 296 316
317 326 443 516 5